

FUWUO

37. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 17. Dezember 1985

Ruhepolster zwei Punkte!



Titelverteidiger BFC Dynamo inoffizieller Herbstmeister • Kein Sieg für die Mannschaften der Verfolgergruppe • Zwickau nach Heimmiederlage nun in höchst kritischer Situation • Rückrunden-Start erfolgt am 22. Februar

MEXIKO '86

Endrunden-Gruppen ausgelost

Alles Wissenswerte über die am Sonntagabend in Mexiko-City vorgenommene Auslosung der WM-Endrundengruppen im Zusammenhang mit dem Spielplan in der Zeit vom 31. Mai bis 29. Juni sowie die Austragungsorte veröffentlichen wir auf der Seite 9.

Vor Jahres-Ausklang '85

Mit den Rückspielen im Viertelfinale des FDGB-Pokals sowie der 17. Runde in beiden Ligastaffeln klingt an diesem Wochenende das Fußballjahr 1985 aus. Während der BFC Dynamo und der 1. FC Union Berlin bereits klar auf Halbfinal-Kurs sind, geht es in Jena und beim Pokalverteidiger Dynamo Dresden sicherlich noch einmal äußerst spannend zu.

Foto: Thonfeld

Riesas Torschütze Seifert im Duell mit Libero Rohde von dem mit 2 : 1 siegreichen BFC Dynamo



UNSER STANDPUNKT

Sie schickte die Sportstafette auf die letzte Etappe der Vorbereitung des XI. Parteitag - die 4. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes. Die Beratung machte deutlich, daß die Sportlerinnen und Sportler geschlossen hinter der Wertung stehen, die das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED hinsichtlich der internationalen Lage und der Entwicklung in unserem Land getroffen hat.

Sie fügen sich ehrenvoll in die großen gesellschaftlichen Aktivitäten dieser Tage zur Stärkung unserer Republik und zur Sicherung des Friedens ein und streben in diesem Sinne, ausgehend von einer erfolgreichen Zwischenbilanz, neuen Zielen entgegen.

Diese Ziele sind im Sportplan 1986 enthalten, dem die Bundesvorstandssitzung ihre Zustimmung gab. Er fordert, Körperkultur und Sport als wich-

tiges Element der Persönlichkeitsbildung, der sozialistischen Lebensweise und des Leistungsstrebens der Menschen auf immer höherem Niveau zu vervollkommen.

Was heißt das konkret? Gemeinsam mit dem FDGB, der FDJ und dem DFD sind verstärkte Anstrengungen zu

Wohle ihrer Gesundheit und Lebensfreude.

Gleichzeitig geht es darum - und gerade im Fußball sind da bei der Stabilisierung der optimistisch stimmenden Resultate der letzten Zeit erhöhte Bemühungen erforderlich -, im Leistungssport spiel- und kampfstärke

Sportstafette auf der letzten Etappe

Von Dieter Wales

unternehmen, um den Sport für alle noch umfassender und anziehender zu gestalten. Unter Berücksichtigung der sich entwickelnden Lebensgewohnheiten und Neigungen der Bürger soll das Interesse weiterer Millionen jüngerer und älterer Menschen in Stadt und Land auf eine regelmäßige sportliche Betätigung gelenkt werden. Zum

Auswahlkollektive zu formieren, die um sportliche Höchstleistungen ringen und die DDR durch ihr vorbildliches Auftreten würdig repräsentieren.

Natürlich bedarf es zu alledem des Friedens in der Welt. In seinem vielbeachteten Schlußwort auf der Bundesvorstandssitzung machte Manfred

Ewald nachdrücklich darauf aufmerksam, daß vieles im internationalen Sport eben auch davon abhängt, wie sich die internationale Lage entwickelt. Je sicherer der Frieden, je mehr gegenseitige Achtung und Anerkennung, desto mehr Raum auch für den Sport!

In diesem Zusammenhang verwies der DTSB-Präsident auf Versuche bestimmter Kreise, den internationalen Sport kommerziell zu mißbrauchen und den Profis generell die olympische Arena zu öffnen. Der Standpunkt der DDR dazu ist unmißverständlich: Einhaltung des 1981 beim Olympischen Kongreß von Baden-Baden formulierten Grundsatzes. Er besagt: „Profund und offene Wettkämpfe haben keinen Platz bei den Olympischen Spielen.“

Die Sportstafette XI. Parteitag geht auf die letzte Etappe. Ihr Gewicht wächst weiter.



POST '85

Die Liga im Visier

Die Fußballer von Stahl Thale, mit 620 Mitgliedern die größte Sektion der Gemeinschaft, legten auf ihrer Jahreshauptversammlung Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und steckten die Ziele für die nächste Zeit ab. Das größte Bestreben geht dahin, die 1. Männermannschaft zum Staffelsieg und über die Aufstiegsrunde wieder in die Liga zu führen. Um die Basis dafür weiter zu stärken, sollen auch die Bemühungen im Nachwuchsbereich verstärkt werden. Um die Basis auch zu verbreiten,

30, ältester Manfred Hesse mit 48 Jahren. Das Durchschnittsalter liegt bei 35,5 Jahren. Im Wettstreit um die begehrte „Kanone“, mit der in jedem Jahr der Torschützenkönig ausgezeichnet wird, führen Mittelstürmer Günter Vogel und Kapitän Manfred Zillger mit 18 bzw. 17 Treffern ganz klar. Manfred Zillger hat im letzten Punktspiel gegen Rotation Tannroda II (19:1) elfmal den gegnerischen Schlußmann überwunden, dabei in der zweiten Halbzeit neun Tore erzielt, wobei ihm ein doppelter Hat-Trick gelang. Auch im Fair-play-Wettbewerb unserer Sektion liegt die „Dritte“ mit einer einzigen gelben Karte sehr gut im Rennen.

Gerd Röse-Oberreich, Weimar

Keine Theatereinlagen

Den Artikel über Lew Jaschin habe ich in der fuwo mit großer Aufmerksamkeit gelesen. Er ist für mich der beste Torhüter aller Zeiten und ein großartiger Sportsmann. Mich berührt es immer sehr peinlich, wenn ich sehe, wie sich Spieler - auch

ganz junge schon - auf dem Boden wälzen und es vor Schmerzen offenbar nicht aushalten können, dann aber plötzlich putzmunter aufspringen und weiterspielen. Diese Theatereinlagen müssen mit aller Konsequenz von unseren Plätzen verbannt werden. Lew Jaschin sagt uns, wie ein Sportsmann sein muß: Ein Mann muß ein Mann sein, ehrlich in jeder Beziehung. Darüber sollte jeder einmal etwas länger und ausführlicher nachdenken, auch in Mannschaftssitzungen in aller Klarheit gesprochen werden.

Rudi Vogt, Dresden

Fragen zum Fußball-Toto

Der 44. Wettbewerb im Fußball-Toto ist ausgefallen, „weil nicht genügend geeignete Spielpaarungen zur Verfügung stehen“, wie es in der offiziellen Verlautbarung hieß. Warum wurde nicht auf Spiele in Polen, Ungarn und in der UdSSR zurückgegriffen, die an diesem Wochenende ein volles Punktspielprogramm hatten? Das ist doch in früheren Jahren gemacht worden. Diese Mannschaf-

ten sind doch auch bei uns durch Europapokal- und viele Freundschaftsspiele bekannt. Im 46. Wettbewerb standen dann nur Ligapunktspiele auf dem Tipschein. Warum wurden hier nicht die WM-Qualifikationsspiele DDR-Bulgarien und Frankreich-Jugoslawien berücksichtigt? Sie hätten normalerweise die Spiele Nr. 1 und 2 auf dem Tipschein sein müssen. Etwas mehr Attraktivität und Kontinuität würden unserem Fußball-Toto gut zu Gesicht stehen und seine Anziehungskraft erhöhen.

Norbert Starke, Berlin

Zur fuwo-Punktwertung

In der fuwo-Punktwertung liegt Ralf Sträßer vom 1. FC Union Berlin nach dem 12. Spieltag mit einem Durchschnitt von 6,27 Punkten an achter Stelle. Vor ihm haben aber nur die beiden führenden Rohde und Thom vom BFC Dynamo einen besseren „Schnitt“ (je 6,41). Wie ergibt sich die Reihenfolge?

Mario Hohensee, Berlin

Die Reihenfolge ergibt sich aus der Gesamtpunktzahl, den bestrittenen Spielen und dem daraus resultierenden Quotienten.

Sportstafette XI. Parteitag

tern, sollen im nächsten Jahr 60 neue Mitglieder gewonnen werden. Besonderes Augenmerk gilt seit jeher auch dem Volkssport. So wird im Eisenhüttenwerk Thale schon seit 31 Jahren eine Fußball-Betriebsmeisterschaft ausgetragen. Diesmal nahmen daran zwölf Mannschaften teil. Der Titelkampf wurde erst am letzten Spieltag entschieden, als QZ (Rechenzentrum) TR (Ratiomittelbau) mit 3:0 bezwang. QZ wurde damit seit 1977 zum dritten Mal Meister, während der zweite Platz für TR bei der zweiten Teilnahme ein großer Erfolg ist. Das „Doppel“ schaffte QZ nicht, denn im Pokalfinale setzte sich PP (Pulvermetallurgie) mit 2:1 durch.

Klaus Vogeley, Thale

Erfolgreiche „Dritte“

Unsere BSG Empor Weimar verfügt über vier Mannschaften, die „Erste“ in der 1. Kreisklasse, die „Zweite“ und „Dritte“ in getrennten Staffeln der 2. Kreisklasse und eine Altersmannschaft in der Kreisunion Weimar/Apolda. Am erfolgreichsten ist derzeit die „Dritte“ als nichtaufstiegsberechtigte Mannschaft in der Staffel B der 2. Kreisklasse. Sie ist erst vor Saisonbeginn aus den jüngsten Spielern der Altersvertretung und einigen älteren Aktiven der 1. und 2. Mannschaft gebildet worden, liegt nach Abschluß der ersten Halbserie mit 24:0 Punkten und 76:8 Toren sowie acht Punkten Vorsprung an der Tabellenspitze. Der jüngste im Kollektiv ist Uwe Gerhardt mit



Aus „Junge Welt“ vom 7./8. Dezember 1985

Die Schiedsrichter spielen in der Welt des Fußballs zwar nur eine Nebenrolle, doch von ihren Entscheidungen hängt oft die Qualität eines Spiels, die Freude am Fußball für Millionen ab. Die FIFA hat deshalb das Jahr 1986 zum „Jahr des Schiedsrichters“ erhoben. Den aktuellen Anlaß für die Welt-Fußballoberer zu solcher Sonderehrung der Riesenschar von Unparteiischen bildet das 100jährige Jubiläum des Bestehens der internationalen Regelbehörde - dem sogenannten International Board: Den „schwarzen Männern“ soll mit dieser Ehrung für ihr bedeutungsvolles Amt der Rücken gestärkt werden. Zudem will der Internationale Fußballverband im kommenden Jahr auch einen kleinen Dank an die Hunderttausende in aller Welt sagen, die Wochenende für Wochenende dafür sorgen, daß der Ball in fairen Bahnen rollt, daß Millionen durch

den Sport Lebensfreude gewinnen. Vorrangig haben die Nationalmannschaften und die internationalen Spitzenteams der Klubs die Pflicht zu sauberem Fußball, denn ihr Auftreten strahlt auf die Millionen Kicker in aller Welt aus.

Der Mann in Schwarz soll durch den Popularitätsschub der FIFA aber auch in die Pflicht genommen werden, um durch sein Tun und seinen Pfiff die Qualität des Fußballspiels rund um den Erdball zu erhöhen. Seine Leistungen sind weder wiegenoch meßbar. Sie können auch nicht nach Toren gezählt werden, dennoch gilt: Schiedsrichter sind auch „nur“ Menschen, und allein aus dieser Tatsache heraus sind Fehler nun einmal nicht ausgeschlossen. Der Referee im Fußball, der sich auf den Rasen wagt, um dort zu richten, hat eben auf Grund der Popularität des Spiels und der einfachen Regeln das Pech, gleich Millionen streitbare „Kollegen“ neben sich zu wissen, die alles anders und vieles besser machen würden - vor allem aus Fernsehsesselperspektive.

Das kommende Jahr wird die Referees nicht vor Kritik schützen, denn wer sich der Öffentlichkeit stellt, muß auch damit leben.



Liga-Aufstiegsrunde

Werden in dieser Saison wieder die sechs Ligaaufsteiger von den 15 Bezirksmeistern in drei Fünferstaffeln in einer einfachen Runde ermittelt? Oder hat sich am Modus etwas geändert?

Bernd Lerchner, Rostock

Am Modus hat sich nichts geändert. Die 15 Bezirksmeister werden in drei Staffeln in einer einfachen Runde mit jeweils zwei Heim- und Auswärts-spielen im Juni die sechs Ligaaufsteiger ermitteln. Das sind die Staffeleinteilung, die Spieltermine und Ansetzungen: Staffel 1: Halle, Rostock, Berlin, Schwerin, Frankfurt; Staffel 2: Leipzig, Potsdam, Magdeburg, Neubrandenburg, Erfurt; Staffel 3: Karl-Marx-Stadt, Suhle, Gera, Cottbus, Dresden. Die Spieltermine und Ansetzungen: 8. Juni: 5-2 und 3-4; 11. Juni: 1-3 und 4-5; 14. Juni: 2-4 und 5-1; 18. Juni: 3-5 und 1-2; 21. Juni: 4-1 und 2-3.





Das Gros der Mannschaften steckt in den roten Zahlen

● Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt	0 : 1	(0 : 1)
● FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 1	(1 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena-Stahl Brandenburg	2 : 2	(2 : 1)
● Stahl Riesa-Berliner FC Dynamo	1 : 2	(0 : 1)
● 1. FC Union Berlin-Dynamo Dresden	1 : 1	(1 : 1)
● Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig	1 : 1	(1 : 0)
● 1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock	3 : 2	(2 : 0)

● Die gravierenden Eindrücke der vergangenen Wochen bestätigten sich. Sensationen gab die letzte Punktspielrunde im Winter '85 nicht mehr her. Ergo: Herbstmeister BFC Dynamo (bei sieben Titelgewinnen war es es sechsmal!) sorgte mit dem 2:1-Auswärtssieg in Riesa und dem gleichzeitigen 1:1 der Dresdner in der Berliner „Alten Försterei“ für einen Zwei-Punkte-Vorsprung, der nach den gesicherten Erkenntnissen der letzten Jahre schon die „halbe Miete“ ist. Alle BFC-Verfolger oder Medaillenaspirenten büßten Punkte ein. Außer Brandenburg, wohl gemerkt, denn bei den in 12 Heimspielen ungeschlagenen Jenaern gelang Stahl mit dem 2:2 ein weiteres bemerkenswertes Resultat.

● Bis auf den 1. FC Union Berlin sind Mittelfeldmannschaften nicht vorhanden. Auch Erfurt (1:2 beim FCV) vollzog den Sturz in das bedrohte, acht Mannschaften umfassende Feld, das tief (und wie Zwickau nach dem 0:1 gegen den FCK fast hoffnungslos tief) in den roten Zahlen steckt. Nur zwei Zähler trennen den Siebten vom Vorletzten. Da werden ab 22. Februar 1986 Sträube ausgefochten, die einen hohen Preis wert sind. Bis dahin (es stehen ja nur noch die Pokal-Viertelfinal-Rückspiele aus) ist Abstand zu gewinnen, vieles Durchdenken und Tätigsein gefragt; für den Ersten wie für den Letzten.



Mit Kopfball überwindet Bielau vom FC Carl Zeiss Jena den Brandenburger Torhüter Zimmer. Rechts springen Raab und Pahlke mit, während Janotta die Szene verfolgt. Am Ende kam der Gast zu einem hochverdienten 2:2. Foto: Poser

Fakten und Zahlen

- 45 000 Zuschauer (6 428 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 973 350 (10 696 ♂ pro Spiel). Das sind 43 650 Besucher weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.
- 20 Tore (2,86 ♂) vergrößerten die Gesamtrefferzahl auf 257 (2,82 ♂). Das sind 44 weniger als nach der Herbstserie '84/85.
- Zu ersten Torschützern kamen am 13. Spieltag: Kunde (Aue/der 8. seiner Elf), Bonan (1. FCM/der 9.), Heldrich (FCK/der 6.), Kuhlee und Gramenz (beide FCV/der 7. und 8.) sowie Döbbel (Brandenburg/der 8.).
- Verwarnt wurden 21 Akteure: Rillich (Rostock), Linde (1. FC Union), Trautmann, Lippmann (beide Dresden), Janotta, Kräuter (beide Brandenburg), I. Pfahl (Riesa), Trocha, Schneidenbach, Keller (alle Zwickau), Bähringer, A. Müller, J. Müller (alle FCK), Krauß (Aue), Altmann, Zötzsche, Richter (alle 1. FC Lok), Krüger, Gramenz (beide FCV) sowie Döring und Jung (beide Erfurt).
- Zum drittenmal verwarnt und damit zum Auftakt der 2. Halbserie zum Zwangspausieren gezwungen: Trautmann, Krauß, Bähringer.
- Im 650. Meisterschaftsspiel kam der 1. FCM zu seinem 307. Sieg.
- Die Serie von Jakubowski (Dynamo), der 64 Punktspiele hintereinander bestritten hatte, riß am Sonnabend in Berlin ab. Eine Verletzung zwang ihn zum Pausieren.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt Spiele ♂		
1. Rohde (BFC Dynamo)	82	13	6,31
Thom (BFC Dynamo)	82	13	6,31
3. Dörner (Dynamo Dresden)	80	13	6,15
4. Jarohs (FC Hansa Rostock)	79	13	6,07
5. Müller (1. FC Lok Leipzig)	78	13	6,0
6. Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)	77	13	5,92
7. Weißflog (Wismut Aue)	76	13	5,84
8. Sträßer (1. FC Union Berlin)	75	12	6,25
9. Schulz (Stahl Brandenburg)	75	13	5,77
Zimmer (Stahl Brandenburg)	75	13	5,77
11. Pahlke (Stahl Brandenburg)	74	13	5,69
Heyne (1. FC Magdeburg)	74	13	5,69
Schlünz (FC Hansa Rostock)	74	13	5,69
14. Janotta (Stahl Brandenburg)	73	13	5,61
Matthies (1. FC Union Berlin)	73	13	5,61
Schulz (FC Hansa Rostock)	73	13	5,61
Kompalla (FCK)	73	13	5,61
18. Baum (1. FC Lok Leipzig)	72	12	6,0
19. Rudwaleit (BFC Dynamo)	72	13	5,54
Ringk (Stahl Brandenburg)	72	13	5,54
Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt)	72	13	5,54
Schößler (1. FCM)	72	13	5,54
Langer (Sachsenring Zwickau)	72	13	5,54

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Stratöße	Heim	Auswärts	Spieler
1. Sträßer (1. FC Union Berlin)	9	1	6	3	12	
2. Raab (FC Carl Zeiss Jena)	8	1	7	1	10	
3. Pastor (BFC Dynamo) + 2	8	—	4	4	12	
4. Thom (BFC Dynamo)	8	—	4	4	13	
5. Minge (Dynamo Dresden)	7	—	6	1	9	
6. Kirstén (Dynamo Dresden)	6	—	5	1	12	
Glowatzky (FCK)	6	—	4	2	12	
8. Busse (FC Rot-Weiß) + 1	6	—	4	2	13	
Schulz (FC Hansa) + 2	6	3	4	2	13	
10. Mothes (Wismut Aue)	5	—	4	1	11	
11. Bielau (FC Carl Zeiss) + 2	5	—	5	—	13	
Romstedt (FC Rot-Weiß)	5	1	4	1	13	
Schlünz (FC Hansa Rostock)	5	—	4	1	13	
Jarohs (FC Hansa Rostock)	5	—	1	4	13	
Seifert (Stahl Riesa) + 1	5	—	4	1	13	

	Gesamt						Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	13	9	2	2	25:15	+10	20:6	7	6	1	—	16:5	13:1	6	3	1	2	9:10	7:5
2. Dynamo Dresden (P/2.)	13	7	4	2	24:17	+7	18:8	7	5	2	—	17:9	12:2	6	2	2	2	7:8	6:6
3. FC Carl Zeiss Jena (3.)	13	5	6	2	21:11	+10	16:10	6	5	1	—	17:4	11:1	7	—	5	2	4:7	5:9
4. 1. FC Lok Leipzig (4.)	13	6	3	4	16:12	+4	15:11	7	5	1	1	12:3	11:3	6	1	2	3	4:9	4:8
5. Stahl Brandenburg (5.)	13	6	3	4	16:14	+2	15:11	7	5	2	—	10:3	12:2	6	1	1	4	6:11	3:9
6. 1. FC Union Berlin (N/7.)	13	5	3	5	19:17	+2	13:13	6	4	2	—	10:4	10:2	7	1	1	5	9:13	3:11
7. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	13	3	6	4	21:19	+2	12:14	7	3	2	2	14:9	8:6	6	—	4	2	7:10	4:8
8. 1. FC Magdeburg (9.)	13	4	4	5	20:22	-2	12:14	6	3	2	1	15:12	8:4	7	1	2	4	5:10	4:10
9. FC Karl-Marx-Stadt (10.)	13	4	4	5	15:18	-3	12:14	6	2	3	1	7:7	7:5	7	2	1	4	8:11	5:9
10. FC Hansa Rostock (8.)	13	4	3	6	20:23	-3	11:15	7	4	2	1	12:8	10:4	6	—	1	5	8:15	1:11
11. FC Vorwärts Frankfurt/O. (12.)	13	3	5	5	16:20	-4	11:15	6	3	2	1	9:5	8:4	7	—	3	4	7:15	3:11
12. Stahl Riesa (11.)	13	4	2	7	15:20	-5	10:16	6	3	1	2	10:8	7:5	7	1	1	5	5:12	3:11
13. Wismut Aue (13.)	13	3	4	6	14:21	-7	10:16	6	3	3	—	8:4	9:3	7	—	1	6	6:17	1:13
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	13	1	5	7	14:27	-13	7:19	7	1	3	3	8:11	5:9	6	—	2	4	6:16	2:10

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

Auf dem Weg zum Herbsttitel

Meister BFC Dynamo hatte jedoch in Riesa alle Mühe, um knapp mit 2 : 1 zu gewinnen. Links Torhüter Boden in Aktion bei einem Schuß von Ernst, rechts Schmidt von der gastgebenden Elf gegen Thom. Fotos: Thonfeld



Stahl Riesa	1 (0)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

Stahl in neuem „Look“

Von
Rainer Nachtigall

Stahl (weiß-silbergrau): Boden 5, Lieberam 6, G. Kerper 5, Müller 5, I. Pfahl 6, Mecke (ab 73. Fischer 2), Schmidt 5, Zschiedrich 5, F. Kerper 4 (ab 64. Uecker 3), Seifert 5, J. Pfahl 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Gumz.
BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Rohde 5, Ksienzyk 5, Schulz 6, Maek 5, Fügner 5, Trieloff 5, Küttner 5, Pastor 7, Ernst 5, Thom 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Hall.
Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Pastor (9., 54.), 1 : 2 Seifert (62.); **Zuschauer:** 6500. — **Torschüsse:** 7 : 9 (3 : 3); **verschuldete Freistöße:** 24 : 17 (13 : 9); **Eckbälle:** 7 : 4 (4 : 3); **Verwarnung:** I. Pfahl (wegen Foulspiels).

Stahl präsentierte sich in neuem modischem „Look“. Silbergraue Hemden, blau abgesetzt, das konnte sich sehen lassen. Aber die Stahlwerker beließen es nicht nur bei Äußerlichkeiten. Dieses neue Bild trifft auch in übertragenem Sinne zu. Waren sie zuletzt in Berlin noch sang- und klanglos 0 : 9 „eingegangen“, so tat sich diesmal Erstaunliches. Als nämlich allgemein damit zu rechnen war, daß der BFC nach Pastors zweitem Tor „den Sack zu binden“ würde, weil er nun taktisch endgültig in der Vorhand war, warf der Gastgeber allen hemmenden Ballast über Bord und versuchte sein Glück in der Flucht nach vorn.

Dies geschah nun vor allem auf der Basis hohen kämpferischen Einsatzes, für den sich jeder in den Reihen der Stahl-Elf ein Lob verdiente. Mitunter aber war auch schon deutlich die Handschrift von Trainer Siegfried Gumz zu erken-

nen, der seine Mannschaft mehr und mehr auf die spielerische Komponente orientiert. Daß beispielsweise diesmal das Flügelspiel total darniederlag, weder F. Kerper noch J. Pfahl Wirkung gegen ihre beiden Kontrahenten Maek und Ksienzyk zu verzeichnen vermochten, trübte das Bild ein wenig.

Den Stil des frischgebackenen Herbstmeisters (Glückwunsch auch von dieser Stelle) kann man nur als abgeklärt bezeichnen. Der Vorteil des BFC gegenüber der Konkurrenz liegt sicherlich auch darin begründet, daß es keinerlei Unklarheiten über die Aufgabenverteilung gibt. Gewiß hatten Zschiedrich (1.), Seifert (12. und 30.) Riesen Chancen, die Gastgeber in Führung zu schießen. Wie die Berliner aber ihr Gehäuse abschirmten (Schulz imponierte mit seiner Kopfballstärke gegen Seifert und J. Pfahl, Trieloff stach im ersten Durchgang, aber nur da, seine Kontrahenten im

Mittelfeld deutlich aus und sorgte permanent für Ballnachschub), das rief nicht selten ein anerkennendes Raunen auf den Tribünen hervor. Pastor war es diesmal schließlich, der die Attacken des Titelträgers ebenso beherzt wie gekonnt (sein Kopfball zum 2 : 0 war allererste Klasse) abschloß. Daß die Gäste am Ende stärker unter Druck gerieten, lag auch an ihrem Mittelfeld, in dem Fügner und Küttner beim Spielaufbau schon Beachtliches zu bieten in der Lage sind, in der Abwehrarbeit aber noch dazulernen müssen.

Der offene Schlagabtausch in den letzten 30 Minuten mit „Holzschüssen“ von Schulz und Trieloff auf der einen Seite sowie Riesen Chancen für Jens Pfahl und Zschiedrich auf der anderen wäre eigentlich dazu angehten gewesen, nicht nur von einer ausgesprochen unterhaltsamen, sondern sogar auch von einer gutklassigen Punktspielpartie zu sprechen.

Die Begegnungen in Riesa, Berlin und Jena boten ausreichend Stoff für Randbeiträge

Einen „Hänger“ ausgebügelt

Der BFC ist „Herbstmeister“. Einmal mehr, und verdientermaßen. Als die Berliner mitten in diesem ersten Durchgang nach dem Ausscheiden im EC gegen Austria Wien und der sich anschließenden Schlappke gegen Dynamo Dresden einen schweren „Hänger“ zu verzeichnen hatten, witterte die Konkurrenz in sächsischen Landen Morgenluft. Damit hatte es sich dann aber auch schon. Der BFC Dynamo versteht es nämlich wie keine andere Mannschaft, aus „Formtälern“ wieder herauszufinden; nicht erst seit heute und gestern. Dabei kommt dem Meister fraglos entgegen, daß er schwerer als alle anderen auszurechnen ist. Wird Thom in Doppeldeckung genommen, springt ein anderer ein. In Riesa war es Pastor. Ernst, Rohde, Trieloff sind ebenfalls Manns genug, Spiele zu entscheiden. Das haben sie schon oft bewiesen. Selbstredend ist Trainer Jürgen Bogs nicht frei von Sorgen. Das betrifft vor allem die Besetzung seines Mittelfeldes, in dem die jungen Küttner (21) und Fügner (19) zwar läuferisch bereits allen Anforderungen gerecht werden, in taktischen Belangen aber Spieler wie Terletzki oder auch Backs noch nicht ersetzen können.

Was Stahl betrifft, so hatte Trainer Siegfried Gumz bereits vor dem Spiel seine Sorgen klar umrissen. „Wir nutzen unsere Chancen zu schlecht.“ Die Partie gegen den BFC unterstrich das noch einmal in einer Art und Weise, wie sie den Riesaern gar nicht recht gewesen sein wird. Immerhin — die Männer um Claus Boden forderten ihren Kontrahenten bis zur letzten Minute, waren dem Ausgleich mehrfach nahe. Dies ist sicherlich ein Indiz dafür, daß es in Riesa in den letzten Monaten trotz mancher Enttäuschung auch vorangegangen ist ...

R. N.

Zeugen einer einfachen These

Über den Kampf zum Spiel finden! Wie oft ist heutzutage davon die Rede. Dabei ist das wohl eine der einfachsten Thesen, die es im Fußball gibt. Daß in dieser These jedenfalls viel Wahres steckt, läßt sich nicht leugnen. Union und Dynamo waren einmal mehr Zeugen in dieser Sache. Ehe sich die spielerischen Akzente hinzugesellten, gab es zwischen den Kontrahenten gehörig „Pfeffer“. Mit den ersten gelungenen Ballstafetten der Techniker, wohlgermerkt ohne Tempo- und Einsatzminderung, bekam die Partie aber den entsprechenden Pfiff.

Interessant zu beobachten, wie die Dresdner routiniert das Spiel an sich zu reißen versuchten (Dörner, Pilz, Sammer, Häfner), wie Union gegenhielt und wie sich aus technischen Einzelleistungen Schußgelegenheiten ergaben. Beiderseits war mehr „drin“ als ein 1 : 1 (oftmaliges Zögern). Der wegen drei Verwarnungen pausierende Minge beispielsweise hätte sicherlich für noch mehr Unruhe vor Matthies' Tor gesorgt.

Jede Medaille hat bekanntlich zwei Seiten. Karl Schäffner verwies auf die zweite. Etliche Fehlpässe „förderten Dresdens Spielsicherheit“. Die Berliner erfuhren bald, daß mit Leichtfertigkeiten im Duell gegen Dynamos ausgefuchste Mittelfeldreihe nicht zu spaßen war. Zu langes Ballhalten (Lahn, Seier) oder Licht und Schatten in schneller Folge (Treppschuhs große Dribblinge, dann Ballverluste) waren Gift. Ein Risiko wollte, was die spielgestaltende Zone und den Kampf um die Vorherrschaft dort betraf, Schäffner von vornherein nicht eingehen. So schickte er Seier als zweite Spitze nach vorn und setzte auf Borchardts Gewandtheit und Emsigkeit. In der Tat, aus dem Kampf heraus zum Spiel zu finden, dafür war Unions Nr. 11 der richtige Mann.

Pfi.

Variable Lösungen gefunden

Als der FC Carl Zeiss und Stahl am 23. Spieltag der vergangenen Saison aufeinanderprallten, war ihre Tabellenkonstellation nicht unbedingt ermutigend: 22 : 24 Punkte und Platz 7 hier, gar nur 16 : 30 Zähler und der daraus resultierende zwölfte Rang dort. Daß man zum Halbserien-Ausklang beim gegenwärtigen Stand der Dinge (16 : 10 bzw. 15 : 11) aus beiden Lagern sichtliche Erleichterung über den Leistungsaufschwung und damit erklärbar Positionverbesserungen vernahm, lag auf der Hand. Ungeachtet dessen, daß sich bei Jena das Bild erst nach dem noch ausstehenden Viertelfinal-Rückspiel im Pokal gegen den 1. FCL völlig rundet.

Stahl hingegen befindet sich schon jetzt mit dem guten Gefühl in vorweihnachtlicher Stimmung, die Oberliga-Szenerie entscheidend belebt zu haben. Ohne dem traditionellen Trainer-Halbzeitfazit in der kommenden Ausgabe vorgreifen zu wollen, veranschaulichte das hochverdiente Jenaer 2 : 2 vor allem eins: Die Elf hat beharrlich nach taktischen Lösungswegen gesucht und sie dahingehend auch gefunden, stures Deckungsverhalten aus ihrem Repertoire zu tilgen. Der Vorteil, in den abgegrenzten Räumen zu verharren, sich dort dem Gegner mit hoher Einsatzfreude zu stellen, zeigt sich in der ständigen Anspielbereitschaft jedes einzelnen Akteurs. „Allen unseren Gegnern der letzten Wochen fiel es offensichtlich schwer, sich darauf einzustellen, daß Ballbesitz sofort Offensivaktionen aus allen Mannschaftsteilen bei uns nach sich zieht“, so Libero Christoph Ringk.

Um da Trainer Lothar Kurbjuweit zu zitieren: „Niemand demonstrierte es in dieser Saison in Jena nachhaltiger als eben Stahl.“ Fazit: siehe Tabellenstand ...

D. B.

1. FC Union Berlin	1 (1)
Dynamo Dresden	1 (1)

In der Wuhlheide wieder eine Macht

Von
Joachim Pfitzner

1. FC Union (weiß): Matthies 5, Linde 5, Probst 5, Koenen 5, Reinhold 6, Treppschuh 6, Lahn 5 (ab 73. Hovest 2), Enzmann 4 (ab 58. Sirocks 3), Borchardt 7, Sträßer 6, Seier 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schöffner.

Dynamo (schwarz-gelb): Ramme 6, Dörner 6, Neitzel 5, Trautmann 6, Döschner 6, Häfner 5, Stübner 5, Pilz 6, Kirsten 5, M. Sammer 7 (ab 83. Gütschow 1), Lippmann 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** K. Sammer.

Torfolge: 0 : 1 Sammer (23.), 1 : 1 Borchardt (25.); **Zuschauer:** 15 000. — **Torschüsse:** 7 : 12 (4 : 7); **verschuldete Freistöße:** 29 : 27 (14 : 16); **Eckbälle:** 6 : 9 (3 : 3); **Verwarnungen:** Linde sowie Trautmann und Lippmann (alle wegen Tretns).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinigen), Heynemann (Magdeburg), Ebbach (Leipzig). Eine gute Gesamtleistung des Trios. In der hitzigen Anfangsphase zog Supp konsequent sofort „Gelb“ und lag damit richtig. Bis auf drei, vier strittige Situationen auch in der Beurteilung von Zweikämpfen sicher. Ein Handspiel im Dresdner Mittelfeld sah er, ungünstig postiert, nicht.

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, Union ist zu Hause an der „Alten Försterei“ wieder eine Macht. Die Bilanz weist es aus: In der ersten Halbserie auf Wuhlheider Terrain ungeschlagen! Und die Rot-Weißen haben mit ihrer couragierten Spielweise viele Sympathien und Anhänger zurückgewonnen.

Wer gegen Dynamo Dresden, eine der besten Mannschaften unseres Landes, bestehen will, muß schon mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen auflaufen. Der Aufsteiger tat dies, griff die Elbestädter sofort an und erzwang schon in der ersten Minute mit einem Freistoß von Seier, den der junge, talentierte 22jährige Debütant Ramme im Dynamo-Tor (Jakubowski brach sich im Karl-Marx-Städter Pokalfight eine Rippe) parierte, die erste Ecke. Die Gäste, bei denen Dörner und Trautmann sofort die Abwehr umsichtig organisierten, schienen sich nur allmählich zu geordneten Aktionen zu finden. Nach gut zwanzig Minuten

ließen sie jedoch ihrem zunächst eher abwartenden Lauerstil einige Konter folgen, die es in sich hatten. Als Dörner mit nach vorn stieß, zu Kirsten in die halbrechte Position paßte und dieser den Ball kurz Sammer junior entgegenschlenzte, fackelte der seine individuellen Stärken später noch des öfteren offenbarende Juniorenauswahlspieler nicht lange.

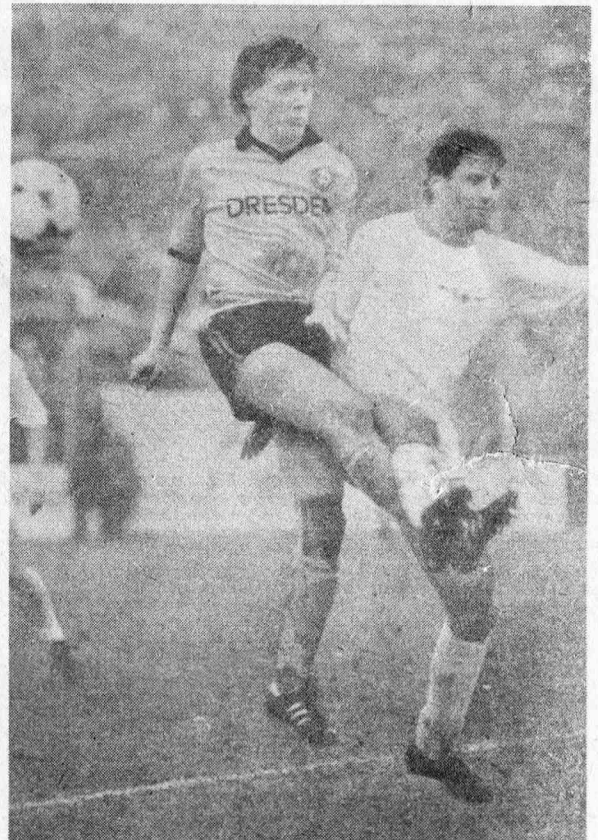
Frühere Union-Jahrgänge hätte solcherart Rückschlag während des eigenen Vorwärtsgangs empfindlich getroffen. Nicht den 85er! 120 Sekunden später, als sich auf dem linken Flügel Sträßer gegen seinen Bewacher Trautmann durchzusetzen vermochte, köpfte Borchardt den Flankenball ins lange Eck.

Diese beiden Treffer taten dem Spiel gut. Sie legten Reserven frei, sowohl kämpferischer als auch spielerischer Natur. Die Torszenen häuften sich. Ansehenswert ein Schuß von Pilz, der Fleiß Döschners und Lippmanns Aufbegehren. Bei den Wuhlheidern waren es der aus dem

Mittelfeld kommende Borchardt, Treppschuh und Sträßer, die die Akzente setzten. Pilz und Borchardt hatten dabei noch die größten Chancen. Beide Torhüter mußten jedenfalls gehörig aufpassen, Matthies um so mehr, weil seine Faustabwehr mehrmals nicht die allerbeste war.

In Fachkreisen und auf den Rängen war man sich einig, ein gutklassiges Oberligaspiel gesehen zu haben. Klaus Sammer, Dynamos Trainer, war nicht unzufrieden, weil seine Elf „immerhin Ansätze zu wieder besserer Form“ auch in Berlin bestätigte. Und sein Kollege Karl Schöffner verhehlte nicht, daß Dresden „spieltechnisch besser war, phasenweise aber auch wir kämpferisch und spielerisch zu überzeugen wußten“.

Beiden Trainern kann man zustimmen, auch unter Berücksichtigung dessen, daß natürlich hier wie da schwächere Aktionen (Fehlabspiele, Dribblings in den Gegner) ebenso zu beobachten waren.



Spielezonen aus Jena, Berlin und Aue. Oben links stoppt Stahls Libero Ringk den vorstoßenden Ludwig, daneben versucht Zeiss-Stürmer Lesser an Ringk und Märzke vorbeizuziehen. Rechts unterbindet Unions Abwehrspieler Koenen eine Aktion des Dresdners Sammer. Unten links ein Kopfballduell zwischen Bauer (Wismut) und dem Leipziger Richter. Münch, Schöne, Konik, Krauß sind die weiteren Akteure.

Fotos: Poser (2), Kilian Kruczynski

FC Carl Zeiss Jena	2 (2)
Stahl Brandenburg	2 (1)

Souveränes Stahl-Mittelfeld

Von
Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss (weiß): Bräutigam 6, Pittelkow 5 (ab 49. Peschke 4), Brauer 5, Schilling 5, Meixner 6, Schmiecher 4 (ab 65. Krause 3), Ludwig 4, Böger 6, Biellau 6, Raab 6, Lesser 6 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

Stahl (blau): Zimmer 6, Ringk 6, Märzke 5, Pahlke 7, Kräuter 6, Lindner 6, Schulz 8, Gumtz 6, Janotta 7, Jeske 4 (ab 89. Schoknecht 1), Döbel 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 1 : 0 Biellau (6.), 1 : 1 Lindner (18.), 2 : 1 Biellau (39.), 2 : 2 Döbel (50.); **Zuschauer:** 6 000. — **Torschüsse:** 16 : 11 (8 : 4); **verschuldete Freistöße:** 13 : 24 (7 : 10); **Eckbälle:** 7 : 3 (5 : 2); **Verwarnungen:** Janotta, Kräuter (beide wegen Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Gläser (Breitungen), Gerber (Glauchau). Der Unparteiische bemühte sich um eine großzügige Spielleitung, die lediglich in der hart umkämpften Schlußphase der 1. Halbzeit gewisse Risiken in sich barg. In den Kreis der zu verwarnenden Spieler hätte allerdings auch Gumtz einbezogen werden müssen, dessen Unsportlichkeit an Pittelkow Auswechselfolgen besaß.

Mit Komplimenten förmlich überschüttet, trat Stahl die Heimreise an. Das Bedürfnis, seine Glückwünsche auszusprechen, hatte als erster Nationalmannschafts-Trainer Bernd Stange. „Es ist beinahe beängstigend für die favorisierte Konkurrenz, wie sich die Mannschaft immer stärker ins Gespräch bringt. Ihre Jenaer Leistung war tadelsfrei.“ Ins Detail gehend, ergänzte Zeiss-Trainer Lothar Kurbjuweit den allgemeinen Eindruck einer überzeugenden Gäste-Leistung mit diesem bemerkenswerten Ausspruch: „So wie Stahl heute hat uns in der laufenden Saison noch keine Mannschaft zuvor im eigenen Stadion derart beschäftigt.“ Ihn täuschte dabei wie wohl alle anderen Besucher das Gefühl nicht, einen spannenden, bewegten und auch von ansprechender spielerischer Klasse geprägten Ablauf erlebt zu haben. Mit dem Zusatz aus unserer Warte: dank Brandenburg in erster Linie!

Die später bei der Pressekonferenz auftauchende Frage nach einer möglichen Fehleinschätzung gegnerischer

Formate war unbegründet, denn Jena ging in der Tat mit besten Vorsätzen in die Partie. Das belegte der angriffsfreudige Stil der ersten Phase mit dem frühzeitigen Führungstreffer durch Biellau eigentlich recht überzeugend. Da sorgten Lesser, Biellau, der ständig pendelnde Raab und der bewegungsstarke, wenn auch im Abspiel wiederholt nicht sicher genug operierende Meixner für eine Fülle erfolgversprechender Aktionen. Doch schon hier spürte man, daß sich Stahl nicht im geringsten einschüchtern ließ, vielmehr am Konzept variablen und beherrzten Spiels aus der Tiefe festzuhalten versuchte. Es wurde mit fortschreitender Zeit zur tragenden Stärke.

Spielintelligenz (Schulz, Janotta) und aus hohem Einsatz resultierende Zielstrebigkeit im Vorwärtsgang (Lindner, Gumtz, Döbel, auch Pahlke) harmonisierten bei Stahl vortrefflich. Ähnliche Homogenität zu erreichen, gelang Jena bei allen unermüdlichen Anstrengungen nicht, weil die Leistungskonstanz (Schmiecher, Ludwig unter Schnitt) nicht wie beim Gast gewährleistet werden

konnte. Und auch darüber war sich der Klub bald im klaren: Von der Klasse eines Schulz, dem Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld, besaß die Elf keinen Spieler an diesem Tag. Daß ihn Olympia-Auswahltrainer Klaus Petersdorf nach Spielschluß in ein intensives persönliches Gespräch verwickelte, war nur allzu begründet.

Brandenburg verstand sich auf technisch sehenswerte Ballpassagen „direkt vor der Jenaer Bank“, wie es Assistententrainer Jürgen Werner mit immer noch vorhandenem inneren Unbehagen zugab, löste Kombinationen blitz- und überfallartig auf, ließ sich auch in der eigenen Abwehr durch die von Jena beabsichtigten Positionsverschiebungen nicht irritieren. Daß damit zugleich die Grundlage für sehenswerte, durchaus siegesverdächtige Konter gelegt wurde, sahen die 6000 in der 60. (Ringk), 74. (Döbel) sowie 82./83. Minute (Jeske völlig frei!) mit Entsetzen. Wieviel Schaden hätte Stahls nach wie vor um Bestform ringende zweite Sturmspitze da anrichten können!

FC Vorw. Frankfurt (O.) 2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt 1 (0)

Das 1. am Freitag, dem 13.

Von
Manfred Binkowski

FC Vorwärts (weiß-grün): Wienhold 6, Hause 6, Roth 5, Krüger 5, Bitzka 5 (ab 84. Vogel 1), Wunderlich 6, Jarmuszkiewicz 5, Duckert 5, Gramenz 5, Schnürer 4 (ab 69. K. Schulz 2), Kuhlee 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Aleksander.

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot-quer-gestreift): Oevermann 5, Döring 5, Kräuter 6, Berschuck 5, Sängler 5, Jung 6, Kinne 5 (ab 81. Hornik 1), Vlasy 5 (ab 81. Abel 1), Romstedt 4, Heun 4, Busse 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Stein.

Torfolge: 1:0 Kuhlee (34.), 1:1 Busse (68.), 2:1 Gramenz (78.); **Zuschauer:** 3 000. — **Torschüsse:** 13:9 (11:4); **verschuldete Freistöße:** 24:22 (12:11); **Eckbälle:** 6:8 (3:6); **Verwarnungen:** Krüger, Gramenz sowie Döring, Jung (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Dr. Mewes, Rook (beide Berlin). In der fairen Partie hatte der Leipziger Unparteiische leichtes Amtieren. Gute Zusammenarbeit mit beiden Linienrichtern. Er ließ völlig zu Recht weiterspielen, als einige Lampen kurzzeitig ausfielen. Die vorhandene Heiligkeit reichte aus.

Ein Freitag, der 13., muß kein mißratener sein. Volkmar Kuhlee, der zu seinem ersten (!) Saisonrefer kam, und Harald Gramenz, nach monatelanger Pause endlich von Anbeginn dabei, behalten ihn sicherlich sogar in angenehmer Erinnerung. Wie überhaupt die Vorwärtsmannschaft, konnte sie doch die Erfolgsserie der letzten Wochen erfolgreich abschließen und mit etwas beruhigendem Gefühl in die Pause gehen.

Der FCV machte aus der Aufstellungsnot eine Tugend. Für den nach drei gelben Karten gesperrten Uwe Schulz, immerhin der bisher erfolgreichste Torschütze und als offensiver Mittelfeldspieler maßgeblich am Frankfurter Aufwärtstrend beteiligt, wurde mit Gramenz ein dritter etatmäßiger Angreifer aufgeboten. Der Gastgeber wußte aus der Reserviertheit der Thüringer vor dem Wechsel entscheidenden Nutzen zu ziehen, weil er sich viel angriffsorientierter und beweglicher vorstellte. Die Torschußstatistik der

ersten 45 Minuten widerspiegelte die Versuche von Gramenz (7., Pfostenschuß), Jarmuszkiewicz (4., 8., 29., 30.) und Kuhlee (27.). Der Führungstreffer entsprang einer überlegten Zusammenarbeit von Gramenz und Kuhlee, „bei der ich endlich einmal traf“, sagte Kuhlee. Der FC Vorwärts profitierte von der Umsicht Hauses, dem aufopferungsvollen Bemühen der jungen Verteidiger, der enormen Laufbereitschaft Wunderlichs und den Ideen von Jarmuszkiewicz, der jedoch einige Erholungspausen einlegte.

Erfurts Vorpausenleistung hielt sich in bescheidenem Rahmen, zumindest was die Angriffsleistung betraf. Kräuters Drang und Jungs Bemühen, auch Vlasy Wollen fanden wenig Gegenliebe. Vor allem die drei Angreifer konnten sich in geradem Zug zum Tor kaum in Szene setzen. Das änderte sich mit dem Wiederanpfliff. Nun deutete der Thüringen-Gast spielerische Substanz, kämpferisches Bemühen und Tempomög-

lichkeiten an. Die Frankfurter zeigten sich sichtlich beeindruckt. Der Gast schwang das Zepter. Doch fast möchte man annehmen, daß der angestrebte und letztlich erreichte Ausgleich den Erfurtern überhaupt nicht gut bekam, „denn anstatt weiterzuspielen, versuchten wir das Ergebnis zu halten“, klagte Trainer Helmut Stein. Nun sind die Busse, Romstedt, Heun und Sängler doch alles andere als heurige Hasen und müßten wissen, daß derartige Unzulänglichkeiten in der Einstellung oft bestraft werden.

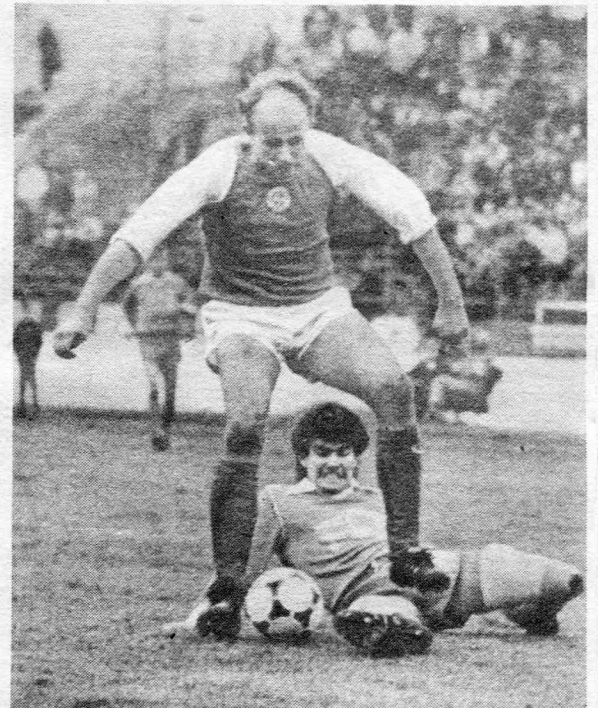
Gramenz tat es zwar nur aus dem Gewühl heraus, „aber es war letztlich der Lohn dafür, daß wir bis auf die zwanzig Minuten nach der Pause das Spiel machten“, urteilte FCV-Trainer Jürgen Aleksander. Bei den Thüringern lag der Verlust kaum am ungeliebten Freitag. Zu deutlich zeigte sich schon in den letzten Wochen ein Nachlassen. Seine Potenzen auszuschöpfen, davon war der FC Rot-Weiß weit entfernt.



Gramenz, Schütze des Siegestreffers für den FC Vorwärts gegen den FC Rot-Weiß, verfehlt mit diesem Kopfball knapp das Tor.



Wer ist eher am Ball — der Erfurter Kinne oder Dukert von der nun doch erwartungsgemäß vom Ende weggekommenen FCV-Elf?



Blick durch die Beine des Gegenspielers; hier ist es der Zwickauer Langer, der Laudeley vom FCK ausspielen kann. Fotos: Mausolf (2), Kruczynski

1. FC Magdeburg 3 (2)
FC Hansa Rostock 2 (0)

Die „Taugewas“-Devise gefiel

Von
Günter Simon

1. FCM (weiß): Heyne 6, Stahmann 6, Schöbler 7, Weiß 5, Wittke 4 (ab 83. Döbelin 2), Kirchner 5, Bonan 7, Steinbach 5, Halata 7, Knobbe 4 (ab 46. Rother 4), Wuckel 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Streich.

FC Hansa (dunkelblau-hellblau mit weißem Bruststreifen): Hauschild 4, Bullerjahn 6, Arnholdt 5, Rillich 5, Babenderde 6, Mischinger 6, A. Schulz 7, Schlünz 6, Pinkoß 5, Jarohs 6, Doll 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 1:0 Steinbach (2., Foulschloß), 2:0 Bonan (31.), 2:1 A. Schulz (77.), 3:1 Steinbach (84.), 3:2 A. Schulz (86., Foulschloß); **Zuschauer:** 4 000. — **Torschüsse:** 12:12 (8:5); **verschuldete Freistöße:** 21:12 (11:7); **Eckbälle:** 6:9 (3:4); **Verwarnung:** Rillich (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), P. Müller (Dresden), Kiefer (Merseburg). Der Referee pfliff nicht jede Bagatelle. Er tat recht daran. Der Spielfluß blieb erhalten. Beide Strafstoße waren unstrittig (Hauschilds Foul, Kirchners fortwährendes Festhalten mit beiden Händen). Auch Schlünz stand dicht vor einer Verwarnung (65.).

Das Kabarettprogramm der Magdeburger „Kugelblitze“, „Aus dem Leben eines Taugewas“ betitelt, soll gut sein; vom Reden und Hörensagen jedenfalls. Taugewas — nach dieser Devise handelten die Akteure im Grube-Stadion, mit gebührendem Ernst, voller Tatendrang und Energie, stets um gutklassigen Fußball bemüht (nur die Schaltpausen, die Schaltpausen!).

Streich hatte Wittke (nach Feldverweis-Sperre) wieder dabei, Kreul überraschte mit dem Verzicht auf Alms und Littmann („Nach dem Pokal-1:5 beim BFC waren Konsequenzen unumgänglich“, so der Hansa-Trainer). Konsequenter Fußball, leistungswillig, diszipliniert und kreativ zugleich, danach steht beiden Trainern der Sinn. Erfreulich zu sehen, daß beide Mannschaften diese Absicht realisierten. Magdeburg entschlußfreudig und kombinationsicher über 70 Minuten hinweg,

Hansa nicht minder engagiert, allerdings nach wie vor mit jener Portion Fehler individueller Art, die selbst das beste Essen schwer verdaulich machen. Da war die gesamte Abwehr zu Beginn nicht wach, da unterlief dem tatendurstigen Mischinger ein krasses Fehlabspiel in die Strafraum-Mitte (!) hinein, da beging Hauschild einen krassen Stellungsspielfehler bei Steinbachs harmloser Flanke. Moral war bei Rostock gefragt — sie war untadelig trotz der eigenen Schocker! Und dann sei noch der Hinweis erlaubt (an den begabten Doll zum Beispiel), daß muntere Bewegung allein niemand von den Sitzen reißt, wenn selbst die aussichtsreichsten Gelegenheiten vertan werden.

Sicher ist, daß beide Mannschaften mit der Interpretation ihres Stils auf dem richtigen Wege sind. An attraktiven Szenen (durch Halata, Bonan, Schöbler, Wuckel oder A. Schulz,

Schlünz, Jarohs) mangelte es nicht. Trotz beruhigender Führungen durften sich die Magdeburger nicht in Sicherheit wiegen. Hansa konterte blitzschnell, suchte Schwerpunktverlagerungen, verschnörkelte eigentlich nur dort das Spiel (Rillich, Mischinger, Doll), wo es gradlinig, wuchtig und zupackend sein mußte, im Strafraum nämlich. „Das gewohnte Bild: Wir hatten schon manchen am Rande einer Niederlage, um am Ende selbst zu verlieren“, ärgerte sich Claus Kreul. Über mangelnde Arbeit haben sich beide Trainer auch künftig nicht zu beklagen, „aber wir haben kämpferisch und spielerisch hinzugelernt, diesen Sieg auch verdient“, schied Joachim Streich optimistisch aus der Herbstserie. Der individuelle Leistungsstandard wird beim 1. FCM zusehends besser. Laxe Haltungen auszumerzen, Siegtypen aufzubauen, darin sind die Rostocker in der Pflicht.



Für Wismut Aue und den 1. FC Lok Leipzig ging es im Löbnitztal um viel, um sehr viel sogar! Beide Aktionen unterstreichen die kämpferische Bravour, mit der gespielt wurde. Links ist Kraft schneller auf dem Weg zum Ball als Marschall, rechts kommt Kreer vor dem stürmisch angreifenden Konik zu einem Flankenball.
Fotos: Kruczynski



Wismut Aue	1 (1)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

„Zwecke“ kam und traf noch

Von
Klaus Thiemann

Wismut (weiß-violett): Weißflog 6, V. Schmidt 6, Kraft 5, Bauer 5, Konik 7, Münch 5, St. Krauß 5, Balck 5, Escher 5, Kunde 5 (ab 80. Herold 1), Reypka 6 (ab 84. W. Körner 1) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schaller.

1. FC Lok (blau): Müller 6, Baum 6, Kreer 5, Kracht 5, Zöttsche 5, Altmann 5, Schöne 4 (ab 75. Kühn 3), Lindner 5, Bredow 6, Richter 6, Marschall 5 (ab 62. Mapes 3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 1:0 Kunde (40.), 1:1 Kühn (86.); **Zuschauer:** 6.000. — **Torschüsse:** 13:13 (8:6); **verschuldete Freistöße:** 15:25 (7:11); **Eckbälle:** 6:5 (6:1); **Verwarnungen:** Krauß (wegen Stoßens) sowie Altmann (wegen Haltens), Zöttsche (wegen absichtlichen Handspiels), Richter (wegen Tretens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Henning (Rostock), Hagen (Dresden). Peschel bot eine umsichtige Leistung. Er hatte die nicht einfache zu leistende Partie, die phasenweise hektische Züge bekam, stets im Griff. Gut auch die Zusammenarbeit mit den aufmerksamen Linienrichtern.

Die sogenannten Lok-Fans erwiesen ihrer Mannschaft mit dem Abbrennen eines Knallers einen regelrechten Bärenienst. Der nämlich, aus ihrem Block geworfen, platzte genau über dem Leipziger Tor auseinander, als Krauß einen Rieseneinwurf vollzog. Während die Baum und Co. wie versteinert herumstanden, verlängert Balck per Kopf den Ball, und Kunde beförderte ihn völlig unbehindert ebenfalls mit dem Kopf in die rechte Ecke.

Dieser Treffer, der folgerichtig fiel, war praktisch eine Kopie vom EC-Match gegen den AC Milan (3:1). „Und dabei hatte ich vorher extra noch einmal vor den Einwüfen von Krauß gewarnt“, ärgerte sich Hans-Ulrich Thomale. Ihm ging vor der Pause angesichts der inaktiven, langatmigen Spielweise seiner Elf, die im Mittelfeld das Fehlen von Liebers und Moldt (beide verletzt) nicht kompensieren konnte, regelrecht der Hut hoch.

Dagegen gingen auf dem weichen,

kräftezehrenden Rasen die Platzherren, die sich vor Elan, vor Lauf- und Einsatzbereitschaft förmlich zerrissen (auch früh verausgabten), sofort voll zur Sache. In den ersten fünf Minuten gar kamen die „Löwen“ überhaupt nicht über die Mittellinie. Reypka und Kunde beschäftigten unermüdlich die Lok-Abwehr, die jedoch insgesamt recht sicher stand (Baum, Kracht, Kreer). Schmidt trat immer wieder resolut durch die Mitte an. Konik und Escher inszenierten am linken Flügel die pffigsten Züge. Die einzige klare Chance kam jedoch durch eine zu kurze Faustabwehr von Müller zustande, der ansonsten wie Weißflog souverän zwischen den Pfosten stand. Hinzu kam, daß Bauer per Direktschuß (28.) die Kugel nicht richtig traf. Auf der Gegenseite machte es jedoch auch Richter, der gefährlichste, unermüdlichste Angreifer bei den Messestädtern, nicht besser. Er zog den Ball bei der einzigen Chance vor der Pause über den Kasten (32.).

Unmittelbar nach dem Pausentee, bei dem es auch wohl eine Standpauke durch Thomale gegeben haben dürfte, besaß Altmann die größte Möglichkeit der gesamten Partie, die in erster Linie durch die Abwehrreihen, dazu durch Kampf und Einsatz bis zum Letzten geprägt wurde. Nach Bredows präziser Eingabe setzte er jedoch freistehend den Kopfball neben den Pfosten. Das aber war das Signal für die Lok-Elf, die mobiler wurde (Bredow, Kracht, Altmann), schneller und vor allem entschlossener im Mittelfeld handelte, resoluter nach vorn operierte. Jetzt gaben auch Kreer und Zöttsche ihre Zurückhaltung auf.

„Das Ausgleichstor bahnte sich regelrecht an. Dennoch ein großes Kompliment der Elf, die hohe Moral bewies“, erklärte Konrad Schaller trotz der Enttäuschung über den Kühn-Gegentreffer. „Ich kam völlig frei an die Eingabe von Ronald Kreer mit dem Kopf heran“, freute sich „Zwecke“.

Sachsenring Zwickau	0
FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)

Vom Allerlei bis Einerlei

Von
Andreas Baingo

Sachsenring (weiß-rot/weiß): Alscher 5, Mittag 5, Wagner 4, Babik 5, Pohl 5, Keller 5, Trocha 4, Schneider 4, Becher 3 (ab 53. Schneidenbach 1), Langer 4, Nieher 3 (ab 69. Schlicke 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Croy.

FCK (blau): Kompalla 6 (ab 55. Michalowski 5), Bähringer 4, Laudeley 6, Birner 5, Fankhänel 6, A. Müller 4, J. Müller 5, Steinmann 6, Bletsch 5, Persigehl 5, Heidrich 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Torschütze: 0:1 Heidrich (40.); **Zuschauer:** 4.500. — **Torschüsse:** 12:8 (7:4); **verschuldete Freistöße:** 23:36 (12:18); **Eckbälle:** 13:4 (6:3); **Verwarnungen:** Trocha (wegen unsportlichen Betragens), Schneidenbach (wegen Tretens), Keller sowie Bähringer, A. Müller und J. Müller (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Haupt (Berlin), Demme (Sömmerda). Es entwickelte sich ein leidenschaftlicher Kampf, der vom Trio die ganze Aufmerksamkeit erforderte. Stumpf begegnete den teilweise recht forsch Zweikämpfen mit der zunächst angebrachten Kleinlichkeit, setzte sich mit frühen Verwarnungen selbst Maßstäbe, um später nicht mehr ganz so konsequent auf beiden Seiten zu ahnden. Sonst wäre Mittags Einsteigen im eigenen Strafraum gegen Fankhänel sicherlich strafstoßreif gewesen...

Die positionellen Veränderungen innerhalb der Sachsenring-Elf waren angesichts der prekären Situation schon so etwas wie „Notwehr“. Erstmals spielte Mittag Libero, Trocha im zentralen Mittelfeld, Langer dafür in der Angriffsmittelpunkt. Und schließlich kam mit Alscher auch noch der Dritte im Bunde der Torhüter hinzu...

Dieses taktische Allerlei versprach einiges, zumal sich die Zwickauer anschickten, mit Mut und Energie den Kontrahenten ins Wanken zu bringen. „Wenn wir auch nicht die ‚rote Laterne‘ abgeben können, so wollen wir doch den Anschluß an die vor uns platzierten Mannschaften herstellen“, verriet Alois Glaubitz, der ehemalige Strategie, das Vorhaben seiner Nachfolger. Aber daraus wurde letztlich nichts, weil „das Wollen nicht einherging mit dem Können“, formulierte es Jürgen Croy. Dabei spielte er auf Langers Riesenschancen an, mit der er die Platzbesitzer in Führung bringen mußte, am eigentlich schon geschla-

genen Kompalla aber doch noch scheiterte (40.). Im Gegenzug gerieten die Gastgeber ihrerseits in Rückstand und verloren darob nahezu den Kopf. „Selbst im Eifer blieben wir wirkungslos, während der FCK die von uns angebotenen Räume klug nutzte“, urteilte schließlich der Sachsenring-Trainer.

Vom Allerlei rutschten die Trabanten ins stereotype Einerlei ab, erspielten sich trotz einer optischen Überlegenheit kaum mehr zwingende Chancen (Babik scheiterte an Kompalla/50., Mittag mit einem platzierten Freistoß am ebenso sicheren Michalowski/88.) und blieben so auf der Strecke in einem Derby, das gekennzeichnet war von Zweikampfhärte, höchstem Einsatz und recht hohem Tempo.

„Die spielerischen Tugenden standen dabei natürlich nicht im Vordergrund. Trotzdem mußten wir nach der Pause unsere Gelegenheiten zu einem deutlicheren Sieg nutzen“, meinte Heinz Werner. In der Tat

versäumten es die Gäste, „die aufgrund ihres systemvolleren Aufbauspiels verdient gewinnen“ (so Harald Irmscher), später ihre Vorteile klarer zum Ausdruck zu bringen.

Die Gelegenheiten dazu waren vorhanden, denn nach dem blitzsauber herausgespielten Treffer (Flanke J. Müllers, platzierter Kopfball des ungedeckten Heidrich) wußten sich die Gäste taktisch in der Vorhand. Ihre Gegenstöße aus der sicheren Deckung heraus (Laudeley, Fankhänel) wurden zwar auch vielversprechend vorgetragen, doch nicht mit dem krönenden Abschluß versehen. Da haperte es noch beim FCK, der den Kontrahenten zusehends besser in den Griff bekam, ihn dennoch nicht so recht in die Knie zwang. Daß andererseits die Abwehr nicht zu überlastet wurde, dafür sorgten vor allem Steinmann und Persigehl mit blitzschnellen Ausbrüchen, die jeder für sich genommen größere Gefahr heraufbeschworen als das stupide Anrennen des Schlußlichts.

Am Sonnabend,
dem 22. Februar 1986,
um 14.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner zum Auftakt der 2. Halbserie (14. Runde) in ihren bisherigen Meisterschaftsaueinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock (1:2)	43	18	7	18	63:63	43:43
1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig (0:3)	21	21	9	11	72:54	51:31
Wismut Aue—Dynamo Dresden (0:2)	49	12	11	26	56:106	35:63
1. FC Union Berlin (N)—Berliner FC Dynamo (1:2)	23	5	5	13	16:46	15:31
Stahl Riesa—Stahl Brandenburg (0:0)	3	—	2	1	3:5	2:4
FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt (2:2)	52	23	14	15	81:54	60:44
FC Vorw. Frankfurt (O.)—Sachsenr. Zwickau (N/1:3)	56	26	14	16	98:62	66:46

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Meisterschaftssaison 1985/86.



EC 85/86



Immer wieder verstand Legia aus dem Mittelfeld heraus Druck zu machen wie hier durch den unermüdlichen Buncol, der Baresi im Laufduell hinter sich läßt.

Die Viertelfinalisten

● Cup der Landesmeister:

RSC Anderlecht
FC Barcelona
FC Bayern München
Steaua Bukarest
IFK Göteborg
Juventus Turin
Kuusysi Lahti
FC Aberdeen

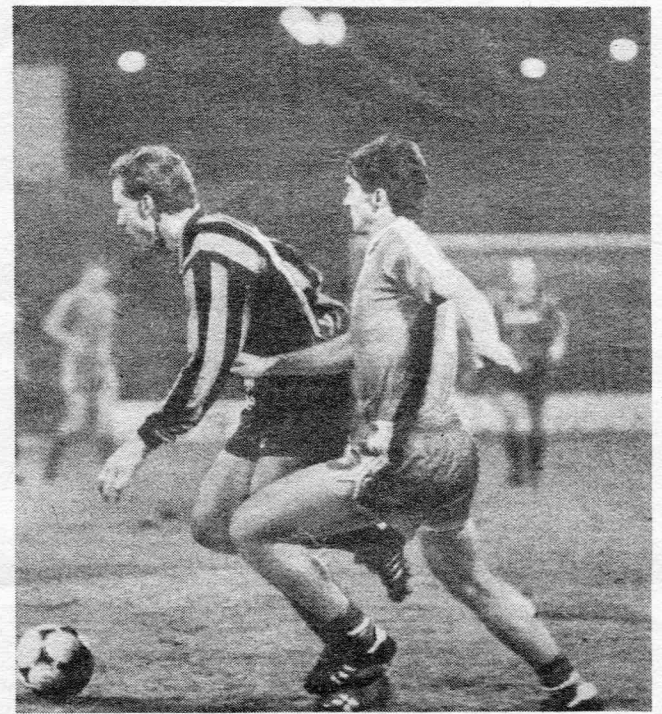
● Cup der Pokalsieger:

Dynamo Dresden
Dukla Prag
Benfica Lissabon
Rapid Wien
Roter Stern Belgrad
Dynamo Kiew
Atletico Madrid
FC Bayer Uerdingen 05

● UEFA-Cup:

Internazionale Mailand
Hajduk Split
1. FC Köln
FC Nantes
KSV Waregem
Real Madrid
Xamax Neuchâtel
Sporting Lissabon

● Auslosung: 9. Januar



Rummenigge versucht sich von Wdowczyk zu lösen, was ihm im Verlauf der 120 Minuten aufgrund entschlossener Gegenwehr allerdings nur selten gelang. Fotos: Härtrich

Respektlos bis zum ernüchternden 0:1

Dieter Buchspieß erlebte das Warschauer 120-Minuten-Duell

● Legia Warschau-Internazionale Mailand 0:1 (0:0) nach Verlängerung - Hinspiel 0:0

Legia (grün): Kazimierski, A. Sikorski (ab 47. Araszkievicz), Kubicki, Wdowczyk, Gawara, Kaczmarek, Karas (ab 97. Iwanicki), Buncol, Buda, Dziekanowski, Arceusz - (im 1-3-4-2); Trainer: Engel.

Internazionale (schwarz-blau/schwarz längsgestreift): Zenga, Bergomi, Baresi, Mandorini, Ferri, Rivolta (ab 97. Fanna), Bernazzini (ab 103. Pellegrini), Brady, Marangon, Rummenigge, Altobelli - (im 1-3-4-2); Trainer: Corso.

Schiedsrichterkollektiv: Eriksson, Davidsson, Ask (alle Schweden); Zuschauer: 30 000 unter Flutlicht im Stadion Wojska Polskiego, Warschau; Torschütze: 0:1 Fanna (108.).

Keine Spur der Enttäuschung unter den 30 000, als der elf Minuten zuvor nach einer langen Phase des Warmmachens eingewechselt und mit seinem Kahlkopf weithin erkennbare Pietro Fanna mit unhaltbarem Kopfball aus völlig unbedrängter Situation die Entscheidung erzwang. „Meine Mannschaft hat in zwei absolut ausgeglichenen Spielen gegeben, wozu sie gegenwärtig fähig ist“, erklärte dann auch Legia-Trainer Wladyslaw Engel das bis zum Schlußpfiff anhaltende gute Stimmungsbild auf den Rängen. Inter war am Ende in der Tat nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft!

Hinter dem selbstbewußten Auftreten der Mailänder Akteure verbarg sich eine durchaus verständliche innere Unruhe, wie der beim 0:0-Hinspiel aufgrund einer Verletzung nicht einsatzfähige BRD-Auswahlstürmer Karl-Heinz Rummenigge unumwunden zugab. „Die Situation in Italiens Meisterschaft mit einer souverän das Feld beherrschenden Juventus-Elf zwingt uns dazu, unsere Chance im UEFA-Cup mit aller Konsequenz zu nutzen. Ungeachtet dessen, daß uns Ausfälle bewährter Stammkräfte derzeit noch unübersehbare Sorgen bereiten.“ Inter wurde sie auch diesmal bis eben hin zu jener 108. Minute niemals los. Und daran hatte der erneut über sich hinauswachsende polnische Spitzenklub maßgeblichen Anteil.

Darauf angesprochen, was ihm und seinen Männern in erster Linie Probleme bereitete, um nach 120 Spielminuten einen hauchdünnen Sieg unter Dach und Fach zu bringen, reagierte Mailands Trainer Mario Corso korrekt so: „Die enorme Kampfkraft und daraus resultierende Steigerungsfähigkeit des Gegners hatten wir eingeplant, nicht jedoch, daß er durchgängig hohes Tempo auch mit bemerkenswerter Spielsicherheit verbinden würde.“ Das war tatsächlich das Frappierende am Rhythmus Legias: Die Elf spielte

mit einer unkomplizierten Geradlinigkeit nach vorn, die dem Kontrahenten allergrößte Mühe bereitete. Er fand mit einer von zwei Ausputzern (Bergomi, dem sich Mandorlini zur Seite stellte) immer wieder rechtzeitig gefestigten Deckung zwar letztlich das Erfolgsrezept, erreichte dabei aber nur hin und wieder die gewünschte Tragfähigkeit seines gefürchteten Konterstils. Kampfkraft und unermüdete Bewegung waren bei allen Legia-Spielern, insbesondere aber bei Buncol und Dziekanowski als ständigen Anspielpunkten, hervorragend ausgeprägt. Und die Variante, den für Abwehraufgaben frei gewordenen Kubicki ständig über die rechte Seite „marschieren“ zu lassen, schuf zusätzliche Gefahrenherde.

Das alles wurde später von Offiziellen wie Spielern beider Mannschaften uneingeschränkt gewürdigt. Allerdings kristallisierte sich dabei auch die übereinstimmende Meinung heraus, Legia habe bei der Tempodosierung des Spiels ein Mann von der Klasse und Reife des irischen Internationalen Brady (55 A) gefehlt, der seinen Führungsanspruch bei Inter wieder einmal nachdrücklich unterstrich. Zunächst relativ verhalten vor der eigenen Deckung operierend, zog er dann immer imponierender seine Kreise im offensiven Mit-

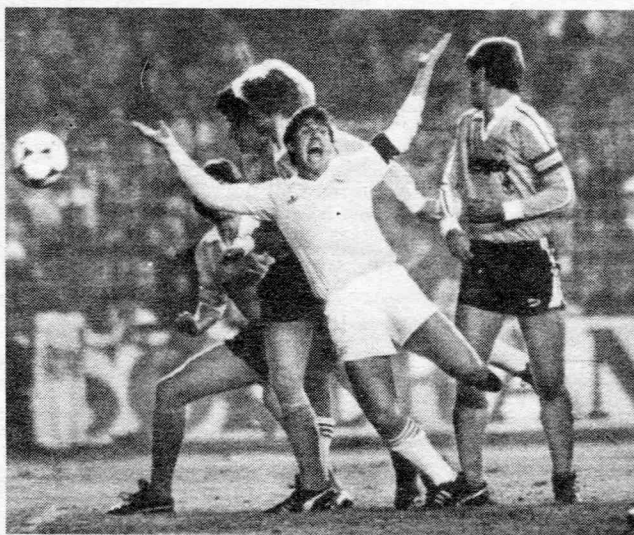
telfeld, fand dabei in Marangon einen gleichfalls spielverständigen Partner. Dennoch war Bradys Glanzrolle nicht ausreichend, um individuelle Schwachpunkte (Rivolta, Bernazzini) vergessen zu lassen und den beiden gedanklich ganz offensichtlich aneinander vorbeispielenden Spitzen Rummenigge und Altobelli den erforderlichen Rückhalt zu geben. Wdowczyk und Gawara beherrschten die Szenerie mit unerschrockenem Einsatz, der beiden nicht behagte.

Im Verlauf dieser Partie bewies die Warschauer auch ihre taktische Manövriertfähigkeit, als sie unmittelbar nach Wiederbeginn ihren etwas schwerfällig wirkenden Libero Andrzej Sikorski aus dem Spiel nahmen, dafür Kaczmarek ins Zentrum stellten und mit dem Einsatz des flinken Araszkievicz eine Belebung des linken Flügels anstrebten. „Wir mußten alles riskieren“, war die einleuchtende Begründung des Trainers. Noch im ersten Teil der Verlängerung hatten es Buda (94.) und Wdowczyk mit einem wuchtigen Schuß gegen die Lattenoberkante (96.) in den Füßen, Mailand zu eliminieren. Es wäre von zahlreichen Überraschungen in dieser Runde wahrscheinlich eine der größten gewesen...

Routinier Santillana!

Zweimal traf der Kapitän von Real Madrid im Bernabeu-Stadion ins Schwarze und belegte damit überzeugend, daß er von seiner Torgefährlichkeit nichts eingebüßt hat. Er „erschob“ Borussia Mönchengladbach nach der Pause.

Foto: ADN/ZB



Madrid korrigierte 1:5

● Xamax Neuchâtel-Dundee United 3:1 (2:1, 1:1) nach Verlängerung - Hinspiel 1:2. Schiedsrichter: dos Santos (Portugal); Zuschauer: 17 500; Torfolge: 0:1 Redford (16.), 1:1 Nielsen (39.), 2:1 Hermann (56.), 3:1 Nielsen (108.).

● 1. FC Köln-Hammarby FF 3:1 (1:1) - Hinspiel 1:2. Schiedsrichter: Quiniou (Frankreich); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0:1 Andersson (37.), 1:1 Littbarski (40., Handstrafstoß), 2:1 Allofs (66.), 3:1 Bein (86.).

● Real Madrid-Borussia Mönchengladbach 4:0 (2:0) - Hinspiel 1:5. Schiedsrichter: McGinlay (Schottland); Zuschauer: 95 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Valdano (6., 18.), 3:0, 4:0 Santillana (76., 89.).

● FC Nantes-Spartak Moskau 1:1 (0:0) - Hinspiel 1:0. Schiedsrichter: Kohl (Österreich); Zuschauer: 40 000; Torfolge: 0:1 Tscherenkow (66.), 1:1 Touré (69.).

● Hajduk Split-Dnepr Dnepropetrowsk 2:0 (0:0) - Hinspiel 1:0. Schiedsrichter: Martinez (Spanien); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Gudelj (47., 64.).

● AC Mailand-KSV Waregem 1:2 (1:1) - Hinspiel 1:1. Schiedsrichter: Christov (CSSR); Zuschauer: 60 000; Torfolge: 1:0 Bortolazzi (37.), 1:1 Desmet (44., Foulstrafstoß), 1:2 Veyt (67.).

● Sporting Lissabon-Atletico Bilbao 3:0 (1:0) - Hinspiel 1:1. Schiedsrichter: Keizer (Niederlande); Zuschauer: 70 000; Torfolge: 1:0 M. Fernandes (19., Foulstrafstoß), 2:0 Meade (56.), 3:0 Soba (75.).

Eröffnungsspiel: Italien — Bulgarien

Auslosung kommentiert von GÜNTER SIMON und DIETER BUCHSPIESS



Bossis will mit Europameister Frankreich in der WM-Endrunde weit nach vorn stoßen. Foto: Kruczynski

Die sechs Vorrundengruppen

● Gruppe A:	● Gruppe B:	● Gruppe C:
1 Italien	5 Mexiko	9 Frankreich
2 Bulgarien	6 Belgien	10 Kanada
3 Argentinien	7 Paraguay	11 UdSSR
4 Südkorea	8 Irak	12 Ungarn
● Gruppe D:	● Gruppe E:	● Gruppe F:
13 Brasilien	17 BRD	21 Polen
14 Spanien	18 Uruguay	22 Marokko
15 Algerien	19 Schottland	23 Portugal
16 Nordirland	20 Dänemark	24 England

fixiert: der erste geloste europäische Vertreter aus Topf 2 kommt zu Brasilien in die Guadalarja-Gruppe (Glutofenhitze kostenlos!).

DATEN

- 1 Die XIII. WM-Endrunde sieht 52 Spiele vor.
- 2 Eröffnungsspiel am 31. 5. 1986 mit Titelverteidiger Italien.
- 3 Endspiel am 29. 6. 1986 in Mexiko-Stadt.
- 4 Gespielt wird in 6 Gruppen zu je 4 Mannschaften. Die Grup-

pensieger, die 6 Gruppenzweiten sowie die vier besten Gruppendritten (nach Punkten und Toren) kommen weiter. Danach wird in Cupmodus das Achtel-, Viertel- und Halbfinale ausgetragen.

5 In neun Spielorten — Mexiko-Stadt (Estadio Azteca, Stadio Olimpico), Puebla, Toluca, Leon, Irapuato, Guadalajara (zwei Stadien), Nezahualcoyotl, Queretaro, Monterrey (zwei Stadien) — stehen 12 Stadien zur Verfügung.

Der Spielplan

31. 5. **Gruppe A** Mexiko-Stadt:
20.00 Italien—Bulgarien

1. 6. **Gruppe C** Leon:
24.00 Frankreich—Kanada
Gruppe D Guadalajara:
20.00 Brasilien—Spanien

2. 6. **Gruppe A** Mexiko-Stadt:
20.00 Argentinien—Südkorea
Gruppe C Irapuato:
20.00 UdSSR—Ungarn
Gruppe F Monterrey:
24.00 Polen—Marokko

3. 6. **Gruppe B** Mexiko-Stadt:
20.00 Mexiko—Belgien
Gruppe D Guadalajara:
20.00 Algerien—Nordirland
Gruppe F Monterrey:
24.00 Portugal—England

4. 6. **Gruppe B** Toluca:
20.00 Paraguay—Irak
Gruppe E Mexiko-Stadt:
24.00 Schottland—Dänemark
Gruppe E Queretaro:
20.00 BRD—Uruguay

5. 6. **Gruppe A** Mexiko-Stadt:
24.00 Bulgarien—Südkorea
Gruppe A Puebla:
20.00 Italien—Argentinien
Gruppe C Leon:
20.00 Frankreich—UdSSR

6. 6. **Gruppe C** Irapuato:
20.00 Kanada—Ungarn
Gruppe D Guadalajara:
20.00 Brasilien—Algerien
Gruppe F Monterrey:
24.00 Marokko—England

7. 6. **Gruppe B** Mexiko-Stadt:
20.00 Mexiko—Paraguay
Gruppe D Guadalajara:
20.00 Spanien—Nordirland
Gruppe F Monterrey:
24.00 Polen—Portugal

8. 6. **Gruppe B** Toluca:
20.00 Belgien—Irak
Gruppe E Mexiko-Stadt:
24.00 Uruguay—Dänemark
Gruppe E Queretaro:
20.00 BRD—Schottland

9. 6. **Gruppe C** Leon:
20.00 Frankreich—Ungarn
Gruppe C Irapuato:
20.00 Kanada—UdSSR

10. 6. **Gruppe A** Mexiko-Stadt:
20.00 Bulgarien—Argentinien
Gruppe A Puebla:
20.00 Italien—Südkorea
11. 6. **Gruppe B** Mexiko-Stadt:
20.00 Mexiko—Irak

Gruppe B Toluca:
20.00 Belgien—Paraguay
11. 6. **Gruppe F** Guadalajara:
24.00 Portugal—Marokko
Gruppe F Monterrey:
24.00 Polen—England

12. 6. **Gruppe D** Guadalajara:
20.00 Brasilien—Nordirland
Gruppe D Monterrey:
20.00 Spanien—Algerien

13. 6. **Gruppe E** Mexiko-Stadt:
20.00 Uruguay—Schottland
Gruppe E Queretaro:
20.00 BRD—Dänemark

14. 6. Ruhetag
Achtelfinale:
15. 6. 1 Mexiko-Stadt:
20.00 B1—A3/C3/D3
2 Leon:
24.00 C1—A3/B3/F3

16. 6. 3 Puebla:
24.00 A1—C3/D3/E3
4 Guadalajara:
20.00 D1—B3/E3/F3

17. 6. 5 Mexiko-Stadt:
20.00 A2—C2
6 Monterrey:
24.00 F1—E2

18. 6. 7 Mexiko-Stadt:
20.00 F2—B2
8 Queretaro:
24.00 E1—D2

19. 6. Ruhetag
20. 6. Ruhetag
Viertelfinale:
21. 6. Guadalajara:
20.00 Sieger 5—Sieger 6 (C)
Monterrey:
24.00 Sieger 7—Sieger 8 (D)

22. 6. Puebla:
24.00 Sieger 3—Sieger 4 (B)
Mexiko-Stadt:
20.00 Sieger 1—Sieger 2 (A)
23. 6. Ruhetag
24. 6. Ruhetag

Halbfinale:
25. 6. Mexiko-Stadt:
24.00 A—B
Guadalajara:
20.00 C—D
26. 6. Ruhetag
27. 6. Ruhetag
28. 6. Puebla:
20.00 um Platz 3
29. 6. Mexiko-Stadt:
20.00 Finale

Meldeschluss für die 22er Spielerliste ist der 23. Mai 1986.

MEXIKO '70 — MEXIKO '86!

Nach 16 Jahren zum zweitenmal Weltmeisterschafts-Endrunden-Fußball in Mittelamerika. Wer sich an 1970 erinnert, hat gute Gefühle an den mitreißenden Fußball, der in überwiegendem Maße geboten wurde und mit einem Superendspiel zwischen Brasilien und Italien (mit dem Leipziger Rudi Glöckner als tadelsfreiem Referee!) ausklang. Keine Frage, in welche Richtungen sich unsere Wünsche und Hoffnungen für die XIII. WM-Endrunde bewegen.

VORSPIEL

Bemerkenswertes Fazit der weltweiten Qualifikation: alle sechs bisherigen Weltmeister sind in Mexiko präsent: Brasilien (3×/1958, 1962, 1970), Italien (3×/1934, 1938, 1982), Uruguay (2×/1930, 1950), BRD (2×/1954, 1974), England (1966) und Argentinien (1978).

Unter starken Sicherheitsvorkehrungen wurde am vergangenen Donnerstag die WM-Trophäe von Italien nach Mexiko gebracht. Ein Statuen- und Trophäen-Klau wie 1966 (als ein englischer Hund namens „Pickles“ die „Goldene Göttin“ in einem Garten aufstöberte) oder wie in Brasilien ist offensichtlich nicht zu befürchten.

Trotz des verheerenden Erdbebens blieben die WM-Stadien intakt. Das neue Presse- und private (!) TV-Zentrum (da wird der Kommerz fröhliche Urständ feiern) stehen.

MODALITÄTEN

Nach erprobtem und immer wieder problematischem Modell wurde

zunächst durch WM-Organisations-Kommission „gesetzt“: WELTMEISTER ITALIEN, BRD, POLEN, FRANKREICH, dazu Veranstalter MEXIKO und BRASILIEN.

Die ersten vier der „Espana '82“, der Gastgeber und mit besonderem Erfolgs- und Sympathie-Bonus die brasilianischen „Canarios“:

● **Gruppe A** (Spielort Puebla): **Titelverteidiger Italien.**

● **Gruppe B** (Mexiko-Stadt/Aztekenstadion): **Mexiko.**

● **Gruppe C** (Leon): **Europameister Frankreich**

● **Gruppe D** (Guadalajara): **Brasilien.**

● **Gruppe E** (Queretaro): **BRD.**

● **Gruppe F** (Monterrey): **Polen.**

Aus drei Lostöpfen waren durch den vierjährigen Luis Javier Barroso Canedo, einen Enkel des mexikanischen Präsidenten der WM-Organisationskommission und Miteigentümer des übertragenden TV-Senders, noch 18 Lose zu ziehen. Das war der Inhalt:

● **Topf 1:** Südamerika mit Uruguay, Argentinien, Paraguay sowie Europa mit England, Spanien, UdSSR (den am leistungsstärksten eingeschätzten Ländern).

● **Topf 2:** Europa mit Bulgarien, Portugal, Ungarn, Belgien, Schottland und Nordirland.

● **Topf 3:** Marokko, Algerien, Südkorea, Irak, Kanada und Dänemark.

Ein weiterer wichtiger Aspekt: beim Losen wurde vermieden, Brasilien und einen weiteren südamerikanischen Vertreter in eine Gruppe zu bekommen. Auch schon vorher

LIGA-STAFFEL A

Briesker Erfolg über Leutzscher

16. Spieltag: BFC II nun allein an der Spitze ● Wichtige Punkte für Babelsberg, Brieske, Schwerin und Prenzlau

Mit einigen Überraschungen wartete der vergangene Punktspiel-Sonntag auf. Im Kampf um die Spitze mußten Chemie Leipzig, KKW Greifswald und Stahl Eisenhüttenstadt beide Punkte abgeben. Zum erstenmal hat der Spitzenreiter einen Zweipunkte-Vorsprung. Am Tabellenende wird auch munter mitgespielt, Lediglich für Bau Rostock scheint der Zug abgefahren zu sein. Nächsten Sonntag könnte sogar Motor Babelsberg den Abstiegsplatz 16 verlassen. Die Spannung bleibt.

„Ich sah hier in Greifswald die stärkste Saisonleistung meiner Elf, bei der es keinen Schwachpunkt gab“, so der Kommentar von BFC-Trainer Werner Voigt. In der Tat, die Zuschauer im Greifswalder Volkstadion sahen eine sehr gute Liga-Partie. Vor allem nach dem Wiederanpfiff steigerte sich die KKW-Vertretung, so daß es auf beiden Seiten zu spannenden Torraumszenen kam.

Obwohl Chemie Leipzig optisch besser aussah, kam Brieske zu einem verdienten Erfolg. Dies resultierte vor allem aus dem konsequenten Nutzen von Chancen und dem weiteren Herausspielen von gefährlichen Situationen vor dem Leipziger Tor. Die Leutzscher mußten sich dann auch bei Torwart Saumsiegel bedanken, daß das Ergebnis nicht höher ausfiel. Daß der Chemie-Keeper auch noch das Glück des Tüchtigen hatte, sah man in der 56. Minute, als Oppermanns Schuß von der Latte aufgehalten wurde.

Ecke-Kopfball-Tor – eine Situation, wie aus dem Fußball-Lehrbuch. Über 87 Minuten waren eigentlich die Frankfurter „Fohlen“ die kopfballstärkere Mannschaft, und Energie tat sich mit hohen Bällen schwer. Doch kurz vor Schluß konnte der nach längerer Pause wieder mitwirkende Drabow den 1:0-Endstand erköpen. 2 000 Zuschauer erlebten ein Spiel, das auf des Messers Schneide stand. Die junge Vorwärts-Vertretung hinterließ einen guten Eindruck und hatte durchaus die Chance, das Spiel für sich entscheiden zu können. Wenn Energie ernsthaft um die Tabellen Spitze mitspielen will, dann muß in puncto Angriffswirksamkeit noch einiges „gefeilt“ werden.

„Mit großem kämpferischen Einsatz wurde das Spiel noch zu unseren Gunsten entschieden“, meinte der sichtlich erleichterte Schweriner Trainer Henry Häusler. Zweimal konnte Dynamo in Führung gehen, zweimal glich Schwarze Pumpe aus, zuletzt in der 83. Minute. Herzberg konnte dann eine Minute vor Schluß durch einen Freistoß wieder die Führung erzielen und Dynamo damit den Sieg erringen.

Der Motor läuft wieder

„In einem zerfahrenen Spiel hatten wir die klareren Torchancen, die wir konsequent nutzten. Es war ein verdienter Sieg.“ Babelsbergs Trainer Horst Stahlberg konnte aufatmen. Seine Spieler hielten bis zum Schluß das Ergebnis, das sie schon bis zum Pausenpfiff vorgelegt hatten. Mit Theuerkorn fehlte immerhin noch ein Leistungsträger, vor allem im Mittelfeld. Dennoch kam der Babelsberger Motor kaum ins Stottern. Lediglich das wunderschöne Anschlußtor von Scharon brachte für wenige Minuten Leerlauf. Nach Boseckers klassischem Konter, gut zehn Minuten danach, lief der Motor wieder rund.



Öfter als ihm und seiner Mannschaft lieb sein konnte, mußte Torhüter Gensich vom Tabellenletzten TSG Bau Rostock im bisherigen Verlauf der Meisterschaft hinter sich greifen. Beim 1:4 in Leipzig gegen Chemie wirft er sich hier Reimer in den Schuß. Foto: Härtrich

Statistisches

- Insgesamt 11 250 Zuschauer verfolgten die neun Begegnungen. Das entspricht einem Durchschnitt von 1 250. Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich auf 261 770 (Ø 1 813). Mit 3 300 Besuchern war das Spiel in Greifswald die zugkräftigste Paarung.
- Diesmal wurden 23 Treffer erzielt. Damit erhöhte sich die Zahl der bisher erreichten Tore auf 428 (Ø 2,97). Den 425. Treffer erzielte Hirsch (BFC Dynamo II).
- An diesem Spieltag gab es einen Strafstoß. Er wurde vom Schweriner Hirsch verwandelt. Insgesamt wurden bisher 24 Strafstoße im Tor untergebracht.
- Insgesamt 29 gelbe Karten mußten gezeigt werden. Darüber hinaus wurde Beil (TSG Bau Rostock) des Feldes verwiesen. Die Zahl der roten Karten erhöhte sich dadurch auf vier.

Die besten Torschützen

Kaehlitz (Dynamo Fürstenwalde)	11
Voß (BFC Dynamo II)	9
Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	9
Below (Vorwärts Stralsund)	9
Prange (Dynamo Schwerin)	8
Schure (Rotation Berlin)	7
Bennert (FC Vorwärts II)	7
K. Schulz (FC Vorwärts II)	7
Reich (Dynamo Fürstenwalde)	7
Jenter (Akt. Schwarze Pumpe)	7
Nachtigall (Motor Babelsberg)	6
Paulo (Energie Cottbus)	6
Wawrok (Energie Cottbus)	6
Naumann (Vorwärts Dessau)	6
Stiegel (Dynamo Fürstenwalde)	6
Heißler (Stahl WW Hettstedt)	6
Peitsch (Post Neubrandenburg)	6

● Aktivist Brieske-Senftenberg-Chemie Leipzig 2:0 (1:0)

Aktivist: Scholze, Pfennig (ab 68. Richter), Schmalzer, Kühn, Rietschel, Wernicke, Lucius/V. (ab 57. Rabe), Kotsch, Schuppan, Sack, Oppermann; **Trainer:** Säckel.

Chemie: Saumsiegel, Barth, Stieglitz, Lütke/V., Hoja/V., Ilge, Werner (ab 61. Roos), Weiß, Reimer/V., Scholz, Winkler; **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); **Zuschauer:** 1 300; **Torfolge:** 1:0 Kühn (7.), 2:0 Kotsch (53.)

● KKW Greifswald-BFC Dynamo II 0:3 (0:1)

KKW Greifswald: Rost, Krohn, Martens, Töllner, Oestreich/V. (ab 46. Wriedt), Ehlert, Köhler/V. (ab 60. Ladwig), Seering, Jung, Sauer/V., Bartz; **Trainer:** Socher.

BFC II: Kostmann, Waldow, Vogel/V., Ullrich, Brestrich/V., Fandrich, Deffke, Fochler (ab 81. Deffke), Anders, Voß, Hirsch; **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Fleske (Schwedt); **Zuschauer:** 3 300; **Torfolge:** 0:1 Voß (15.), 0:2, 0:3 Hirsch (72., 83.)

● Energie Cottbus-FC Vorwärts Frankfurt/O. II 1:0 (0:0)

Energie: Kahnt, Reiß, Wolf/V., Melzig, Hansch, Irrgang (ab 73. Wawrok), Lempke, Drabow, Paulo, Röder, Kümmel (ab 80. Stimpel); **Trainer:** Bohla.

FCV II: Hartmann, Schmidt, N. Rudolph, Schnürer (ab 46. Steinfurth), D. Rudolph, Patz, I. Schneider, Bennert/V., Zimmermann, Schulz, Sader; **Trainer:** Hamann.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 2 000; **Torschütze:** 1:0 Drabow (87.)

● Dynamo Schwerin-Aktivist Schwarze Pumpe 3:2 (0:0)

Dynamo: Schwerdtner, Pietruska, Eggert, Herzberg, Neumann, R. Hollnagel/V., Schmedemann, Schwerinski (ab 76. Kort), Prange, Stammann, Hirsch; **Trainer:** Häusler.

Aktivist: Hellpoldt, Burkon/V., Schmidt, Schuster, Jank, Nitsche, Müller, Schröter (ab 46. Raabe), Jenter (ab 82. Marschall), Fleißner, Besser; **Trainer:** Prell.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Hirsch (46.), 1:1 Nitsche (55.), 2:1 Hirsch (65., Foulschlag), 2:2 Marschall (83.), 3:2 Herzberg (89.)

● Vorwärts Dessau-Dynamo Fürstenwalde 0:3 (0:2)

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Rietschel/V., Placzek, Schmidt (ab 70. Wolf), Strickrodt, Fräßdorf (ab 70. Lubitz), Schinköth, Naumann, Saalbach, Dämmrich; **Trainer:** Piepenburg.

Dynamo: Pröger, Vietze/V., Reich/V., Kulke, Maier/V. (ab 46. Lüders), Stiebler, Petzold, Kaehlitz, Stiegel, Schickgram, Strehl (ab 75. Ullmann); **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0:1 Stiegel (27.), 0:2 Kulke (38.), 0:3 Reich (65.)

● Lok/Armaturen Prenzlau-Stahl Hettstedt 2:1 (1:0)

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Brauchler, B. Wilski, Engelmann, Timm, Reichow, Meincke, Tegge, Maaß, Werner (ab 82. Scholz); **Trainer:** Gutmann.

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Thiel, Huck/V., Hänschen, Feldmann, Heydenreich/V. (ab 65. Grimmer), Tempel, Schütze/V., Kniestedt, Heißler, Dohndorf (ab 80. Röhrig); **Trainer:** Conrad.

Schiedsrichter: W. Schneider (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 2 200; **Torfolge:** 1:0 Tegge (28.), 2:0 Timm (68.), 2:1 Grimmer (88.)

● TSG Bau Rostock-Motor Babelsberg 1:3 (1:3)

TSG Bau: Gensich, Martens, Bloch/V., Pusch/V., Schönenberg, Lassig, Diederich (ab 66. Gubanow), Wenzlawski, Brakenwagen, Beil/V. (ab 81. Feldverweis), Scharon; **Trainer:** Heinsch.

Motor: Herber, Schmidchen, Sommer, Morack, Hintze, Schulz/V., Edeling, Bosecker, Nachtwey, Ahrendt (ab 59. Nachtigall), Matthes; **Trainer:** i. V. Stahlberg.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 0:1 Matthes (6.), 0:2 Nachtwey (28.), 1:2 Scharon (34.), 1:3 Bosecker (45.)

● Stahl Eisenhüttenstadt-Post Neubrandenburg 0:1 (0:1)

Stahl: Keipke, Decker, Bötger (ab 70. Käthner), Hirsch/V., Rath, Rambow, Helbig, Lehmann, Backasch, Lindemann, F. Bartz (ab 58. Richert); **Trainer:** i. V. Kasel.

Post: Graef, Ruthenberg/V., Feustel (ab 70. Reschke), Barsikow, Sommer/V., Lentz (ab 53. Schmidt), Lüth, Jahn, Peitsch, Hunger, Knaust; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); **Zuschauer:** 650; **Torschütze:** 0:1 Peitsch (12.)

● Rotation Berlin-Vorwärts Stralsund 1:0 (1:0)

Rotation: Hoffmann, Wünsch, Franz, Orbanke/V., Mett, Kimmritz, Hackbusch, Randt, Riecke (ab 83. Metzke), Kaminski, Schure; **Trainer:** Schwenzfeier.

Vorwärts: Groothuis, Ruppach, Gärtig, K. Duggert, Boguslawski, Hanke, Schedlinski, Gritzan, Schneider/V. (ab 73. Stark), Schumann, Below; **Trainer:** i. V. Krüger.

Schiedsrichter: Borcharding (Barleben); **Zuschauer:** 300; **Torschütze:** 1:0 Wünsch (7.)

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo II	16	10	2	4	29:14	+ 15	22:10	7	6	1	0	19:5	13:1	9	4	1	4	10:9	9:9
2. Dyn. Fürstenwalde	16	8	4	4	37:20	+ 17	20:12	8	5	1	2	22:11	11:5	8	3	3	2	15:9	9:7
3. Energie Cottbus	16	9	2	5	24:12	+ 12	20:12	8	5	1	2	9:5	11:5	8	4	1	3	15:7	9:7
4. Chemie Leipzig (A)	16	8	4	4	26:17	+ 9	20:12	7	5	2	0	14:4	12:2	9	3	2	4	12:13	8:10
5. KKW Greifswald (N)	16	8	3	5	18:18	+ 0	19:13	9	5	3	1	11:6	13:5	7	3	0	4	7:12	6:8
6. St. Eisenh'stadt	16	7	4	5	31:25	+ 6	18:14	8	4	1	3	16:9	9:7	8	3	3	2	15:16	9:7
7. Neubrandenburg	16	7	4	5	22:21	+ 1	18:14	7	5	0	2	15:10	10:4	9	2	4	3	7:11	8:10
8. Rotation Berlin	16	7	3	6	27:19	+ 8	17:15	9	6	2	1	22:7	14:4	7	1	1	5	5:12	3:11
9. Vorwärts Stralsund	16	8	1	7	25:21	+ 4	17:15	7	6	1	0	20:7	13:1	9	2	0	7	5:14	4:14
10. Lok/Arm. Prenzlau (N)	16	7	3	6	13:20	- 7	17:15	9	6	2	1	10:5	14:4	7	1	1	5	3:15	3:11
11. Akt. Schwarze Pumpe	16	6	4	6	25:22	+ 3	16:16	7	3	2	2	11:8	8:6	9	3	2	4	14:14	8:10
12. FCV Frankft./O. II	16	5	5	6	31:27	+ 4	15:17	7	2	2	3	14:13	6:8	9	3	3	3	17:14	9:9
13. Dynamo Schwerin	16	4	7	5	29:29	+ 0	15:17	9	4	3	2	20:11	11:7	7	0	4	3	9:18	4:10
14. Vorwärts Dessau	16	6	3	7	25:27	- 2	15:17	9	4	1	4	13:12	9:9	7	2	2	3	12:15	6:8
15. Br.-Senftenbg.	16	4	5	7	11:21	- 10	13:19	9	3	3	3	7:10	9:9	7	1	2	4	4:11	4:10
16. Motor Babelsberg	16	4	4	8	27:36	- 9	12:20	7	2	2	3	13:15	6:8	9	2	2	5	14:21	6:12
17. Stahl WW Hettstedt (N)	16	4	2	10	16:44	- 28	10:22	8	2	2	4	8:22	6:10	8	2	0	6	8:22	4:12
18. Bau Rostock	16	0	4	12	12:35	- 23	4:28	9	0	3	6	8:16	3:15	7	0	1	6	4:19	1:13

● Am Sonntag, dem 22. Dezember 1985, spielen: Stahl Hettstedt gegen Stahl Eisenhüttenstadt, Dynamo Fürstenwalde gegen Lok/Armaturen Prenzlau, Vorwärts Stralsund gegen Vorwärts Dessau, Chemie Leipzig gegen Rotation Berlin, Motor Babelsberg gegen Aktivist Brieske-Senftenberg, Aktivist Schwarze Pumpe gegen TSG Bau Rostock, BFC Dynamo II gegen Dynamo Schwerin, FC Vorwärts Frankfurt/O. II gegen KKW Greifswald, Post Neubrandenburg gegen Energie Cottbus.

LIGA-STAFFEL B

Fortschritt hielt seinen Vorsprung

16. Spieltag: Abstiegskampf spitzt sich zu Nur drei Punkte trennen sieben Vertretungen am Ende

Während an der Tabellenspitze die Abstände bestehenblieben, die Oberlausitzer im Glanze der Tabellenspitze auf jeden Fall erst einmal „überwintern“ können, geht es im Kampf um den Abstieg, der jetzt schon begonnen hat (siehe Kommentar), knapp und oftmals hektisch zu. Den Zwölften (Buna) und den 18. (Erfurt II) trennen ganze drei Zähler.

„Wir haben den Spitzenreiter voll gefordert, aber wer selbst beste Chancen wie einen Foulstrafstoß (Naumann scheiterte an Klimpel/76.) nicht nutzt, darf sich am Ende über eine Niederlage nicht wundern“, kommentierte Aues Mannschaftsleiter Volker Decker das Geschehen. Dank eines großartig agierenden Klimpel und einer geschlossen agierenden Mannschaft buchte Bischofswerda schon den sechsten Auswärtssieg.

Nach den beiden Spitzenreitern folgt ein großes Verfolgerfeld, angeführt von den Böhlenern, die auch schon sechs Auswärtstreffen hintereinander unbezungen sind. Wieder einmal gab Routinier Havenstein mit seinem 2 : 1 das Signal für den Erfolg. Neuling Ilmenau aber steckte das dritte Spiel in sieben Tagen ziemlich unbeeindruckt weg, kam in Suhl zu einem verdienten Punktgewinn im Derby vor immerhin 2 000 Besuchern. Aber das nach elf Minuten bereits alles gelaufen war, wird sie kaum zum Wiederkommen eingeladen haben. Übrigens: mit dem 35jährigen Schellhase, der die letzte halbe Stunde mitwirkte, kam noch einmal Druck ins Spiel.

In einem weiteren Thüringenderby mußte sich Weimar nach zuletzt beeindruckenden Heimleistungen (HFC/2 : 1, Eisleben/3 : 0) gegen Jenas Zweite mit einem Remis begnügen. Nach der Pause beeindruckte aber erneut der Elan der Männer vom Lindenberg, die eine echte Bereicherung für diese Staffel sind!

Das vierte Spiel in Folge ohne Niederlage weist Wismut Gera auf. Aber aus drei Heimspielen gegen Eisleben (0 : 0), Weimar (1 : 0) und nun gegen Dresden II war sicherlich noch mehr herauszuholen. Zwar bot Gera in den ersten 45 Minuten das Beste dieser Saison überhaupt, aber es reichte eben nur zu einem Tor. So blieb der Lohn für eine große Leistung in einem Spiel, in dem Kuhl förmlich berühmt geschossen wurde, aus. Es bleibt spannend am Tabellenende, etwas mehr spielerische Klasse aber wäre mancherorten schon vonnöten...

Zuviel Zündstoff

Allerorten wird in unserer zweiten Leistungsklasse – durchaus normal – energisch um den Sieg gestritten. Schließlich will keiner am Ende die Plätze 16 bis 18 belegen. Aber ein Zuviel an Härte und Kampf bedeuten Hektik und Krampf und zuviel zerreißen nun einmal den Bogen! So geschehen an diesem Spieltag, der 30 Verwarnungen und zwei Feldverweise brachte. Lediglich bei HFC–Erfurt II wurden keine „Karten“ benötigt.

Aber gleich sechs Verwarnungen und einmal „Rot“ in Weimar, fünf in Karl-Marx-Stadt, je vier in Eisleben und Suhl, da noch „Rot“ für Routinier Mosert, der sich nicht in der Gewalt hatte, das alles sollte wirklich zum Nachdenken anregen. Wir sagen es nochmals: bei soviel „Farben“ kann nicht der Referee der „Buhmann“ sein! Vielmehr sollten die Spieler durch mehr Achtung vor dem Gegenspieler beweisen, daß Fußball immer noch in erster Linie Fußballspiel ist.



Die spielentscheidende Szene des vorsonntäglichen Duells zwischen Dynamo Dresden II und dem HFC Chemie. Gütschow besiegelt mit seinem dritten Tor aus kurzer Entfernung gegen Schlußmann Adler die 2 : 3-Niederlage der Gäste. Ja, der Weg zurück nach oben ist beschwerlich! Foto: Berndt

Statistisches

● Lediglich 9 200 Zuschauer machten sich diesmal auf den Weg in die Stadien (Ø 1 022). Weniger wurden nur am 13. Spieltag (7 350) registriert. Insgesamt kamen bisher 204 125 (Ø 1 410).

● 31 Tore (Ø 3.4) bedeuten wie schon am 8. Spieltag Bestwert. Insgesamt trafen die Spieler 413mal (Ø 2,86). Das 400. Saisontor markierte Vogel (Dresden II) in der 52. Minute in Gera.

● Weitere zwei Feldverweise müssen registriert werden. Mosert (Suhl) wegen eines Revanchefouls und Steinborn (Jena II) wegen absichtlichen Handspiels nach vorheriger Verwarnung mußten vorzeitig in die Kabinen und erhöhten die Zahl der „Rotenß Karten auf 8!

Die besten Torschützen

Tillmann (Chemie Markkleeberg)	11
Havenstein (Chemie Böhlen)	10
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	10
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	8
Rziha (HFC Chemie)	8
Henschel (HFC Chemie)	8
Blankenburg (Motor Grimma)	7
Geßner (Chemie Markkleeberg)	7
Herber (Glückauf Sondershausen)	7
Engelmann (Chemie Böhlen)	7
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	7
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	6
Protzner (Dynamo Dresden II)	6
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	6
Wengefeld (Motor Weimar)	6

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt–Glückauf Sondershausen 2:1 (2:0)

„Fritz Heckert“: Lämmel, Marek, Boensch, Neupert/V., Eitemüller, Zschach, Tipold, Gerstenberger, Henker/V. (ab 84. Schädlich), Göldner/V., Mäthe/V. (ab 88. Ebersbach); Trainer: Göcke.

Glückauf: Harnack, Weiß (ab 35. Garthof), Brossel, Brückner, Hermannstädter/V., Demmer, Rakus, Babock (ab 85. Götlich), Fehrenbacher, Vollroth, Zenkner; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Szott (Schönfeld); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Neupert (8.), 2:0 Mäthe (32.), 2:1 Garthof (57.).

● Motor Weimar–FC Carl Zeiss Jena II 2:2 (1:2)

Motor: Sachs, J. Puschner/V., Habi/V., Göpel, Karczmarczyk/V., Matthee, Kahnt, Kretzer, Kühnhold (ab 86. Steiner), Wengefeld, König; Trainer: Naundorf.

FC Carl Zeiss II: Härtel, Szepanski, Penzel/V., Röser, Hegeholz, Zimmermann, Steinborn/V. (ab 89. Feldverweis), Stolz/V. (ab 88. Menzel), Kunzmann, Roß, V. Probst; Trainer: Schlutner.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1, 0:2 Roß (12., 37.), 1:2 Wengefeld (45./Foulstrafstoß), 2:2 Kretzer (70.).

● HFC Chemie–FC Rot-Weiß Erfurt II 6:1 (2:1)

HFC: Adler, Strozniak, Schmidt, Müller, Schliebe, Helling, Rziha (ab 46. Hesselbarth), Radtke (ab 70. Michel), Schübbe, Henschel, Krostitz; Trainer: i. V. Hoffmann.

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Rätke (ab 85. Schirlitz), Backhaus, Bühner, Becker, Rath, Beyer (ab 84. Trömel), Ifarth, Petermann, Abel, Büchner; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Bühner (1./Eigentor), 2:0 Henschel (36.), 2:1 Ratz (38.), 3:1 Schülbe (50.), 4:1 Henschel (55.), 5:1 Radtke (68.), 6:1 Krostitz (61.).

● Dynamo Eisleben–Motor Grimma 1:0 (0:0)

Dynamo: Friedrich, Leinen, Gareis/V., Keller, Schmidt, Romanowsky, Broz, Hartmann (ab 46. Lindrath), Stamm, Babitz (ab 88. Peuschel), Auffenbauer; Trainer: Grzega.

Motor: Sahlbach, Graneist/V., Großmann, Schilling, Blankenburg/V., Eichhorn, Hunger (ab 68. U. Schwurack), Thalmann/V. (ab 77. Knoth), Klein, Schweineberg, Killinger; Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 1 000; Torschütze: 1:0 Auffenbauer (68.).

● Wismut Gera–Dynamo Dresden II 1:1 (1:0)

Wismut: Gottschalk, M. Klammt/V. (ab 85. Distelmeier), Roth, Böttner/V., Oevermann, Reichmann, Neuber, Kaiser, Häußler (ab 84. Heuschkel), Erler, Gareis; Trainer: Struppert.

Dynamo II: Kuhl, Rüster/V., Wude, Gerstenberger, Büttner, Leonhardt, Schulz, Diebitz/V. (ab 90. Hammermüller), Kreibisch, Protzner, Vogel; Trainer: Haustein.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1:0 Häußler (22.), 1:1 Vogel (52.).

● Wismut Aue II–Fortschritt Bischofswerda 0:1 (0:1)

Wismut II: J. Schmidt, Färber, Georgi, Bergner, Wagner, Bittner/V. (ab 69. Kubatzky), Lorenz, Süß, Rost (ab 69. Schneider), Naumann, Pietsch; Trainer: Häcker.

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber/V., Pordzik (ab 85. Trompler), Schmidt (ab 80. Gnauack), Kleditzsch, Gräulich, Bär, Schieman, Hain, Koglin, Bank; Trainer: Rau.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 200; Torschütze: 0:1 Gräulich (45.).

● Chemie Markkleeberg–Chemie Buna Schkopau 3:2 (1:1)

Chemie: Niklsch, Brix, Schlotte, Matychoviak, Leipod, Werner, Ziffert, Neumann, Schenkdel/V. (ab 85 Hilbig), Tillmann (ab 88. Schmie-del), Wacker; Trainer: Erler.

Gesamtspiele	Sp. g. u. v.				Tore	Diff.	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.	Sp.	g.	u.	v.				
1. Ft. Bischofswerda	16	12	3	1	31:9	+ 22	27:5	7	6	1	0	15:3	13:1	9	6	2	1	16:6	14:4
2. HFC Chemie	16	12	0	4	49:13	+ 36	24:8	9	9	0	0	31:4	18:0	7	3	0	4	18:9	6:8
3. Chemie Böhlen	16	9	3	4	29:24	+ 5	21:11	7	4	1	2	12:11	9:5	9	5	2	2	17:13	12:6
4. Dynamo Eisleben	16	7	6	3	20:17	+ 3	20:12	8	6	2	0	13:3	14:2	8	1	4	3	7:14	6:10
5. Dyn. Dresden II	16	7	4	5	24:24	+ 0	18:14	8	5	2	1	14:9	12:4	8	2	2	4	10:15	6:10
6. Gl. Sondershausen	16	7	3	6	24:22	+ 2	17:15	7	5	2	0	15:7	12:2	9	2	1	6	9:15	5:13
7. C. Z. Jena II	16	7	3	6	22:20	+ 2	17:15	8	5	1	2	15:11	11:5	8	2	2	4	7:9	6:10
8. Chem. Markkleeberg	16	5	6	5	27:25	+ 2	16:16	9	5	3	1	23:14	13:5	7	0	3	4	4:11	3:11
9. Motor Weimar (N)	16	5	6	5	20:18	+ 2	16:16	9	5	3	1	14:7	13:5	7	0	3	4	6:11	3:11
10. Motor Grimma	16	6	4	6	21:24	- 3	16:16	7	5	2	0	12:4	12:2	9	1	2	6	9:20	4:14
11. Mot. Nordhausen	16	5	5	6	21:30	- 9	15:17	9	4	1	4	15:20	9:9	7	1	4	2	6:10	6:8
12. Buna Schkopau	16	5	3	8	17:19	- 2	13:19	7	5	1	1	13:5	11:3	9	0	2	7	4:14	2:16
13. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	16	4	5	7	16:20	- 4	13:19	9	3	4	2	11:9	10:8	7	1	1	5	5:11	3:11
14. Chem. IW Ilmenau (N)	16	4	4	8	22:28	- 6	12:20	7	3	1	3	13:9	7:7	9	1	3	5	9:19	5:13
15. Motor Suhl (A)	16	4	4	8	15:27	- 12	12:20	9	3	3	3	11:11	9:9	7	1	1	5	4:16	3:11
16. Wismut Gera	16	4	3	9	20:30	- 10	11:21	9	3	3	3	10:11	9:9	7	1	0	6	10:19	2:12
17. Wismut Aue II (N)	16	3	4	9	20:32	- 12	10:22	8	1	3	4	9:15	5:11	8	2	1	5	11:17	5:11
18. FC R.-W. Erfurt II	16	3	4	9	16:32	- 16	10:22	7	1	2	4	5:10	4:10	9	2	2	5	11:22	6:12

● Am Sonntag, dem 22. Dezember 1985, 13.00 Uhr, spielen FC Carl Zeiss Jena II gegen Dynamo Eisleben, Dynamo Dresden II gegen Motor Weimar, FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Wismut Gera, Glückauf Sondershausen gegen HFC Chemie, Chemie IW Ilmenau gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt, Chemie Böhlen gegen Motor Suhl, Fortschritt Bischofswerda gegen Chemie Markkleeberg, Motor Grimma gegen Wismut Aue II, Chemie Buna Schkopau gegen Motor Nordhausen (erst am 15. 2. 1986).

BEZIRKE

Magdeburg

Ilsenburg—Wernigerode	2:2
Motor Schönebeck—Burg	4:0
Hötensleben—Stendal	1:3
1. FCM II—Blankenburg	6:1
Halberstadt—M. M. Magdeb.	2:0
Tangermünde—Oschersleben	2:0
Irxleben—Ch. Schönebeck	1:0
Kleinwanzleben—Wolmirst.	2:1
Mot. Schönebeck	16 42:11 28
Lok Stendal	16 48:11 27
Halberstadt	16 36:18 23
1. FCM II (M)	16 44:15 22
Wernigerode	16 30:18 20
Oschersleben	16 20:17 17
Ilsenburg	16 25:24 17
Irxleben	16 21:26 16
Blankenburg	16 33:28 14
M. M. Magdeburg	16 31:35 13
Ch. Schönebeck	16 20:28 13
Hötensleben	16 22:35 13
Kleinwanzleben	16 20:35 11
Tangermünde	16 16:44 9
Burg	16 14:52 7
Wolmirstedt	16 17:42 6

Cottbus

Vetschau—Hoyerswerda	0:1
Finsterwalde—Lok Cottbus	0:3
En. Cottbus II—Brieske II	2:2
Spremberg—Döbern	2:0
Elsterwerda—Mühlberg	1:0
Motor Forst—Guben	0:2
Großräschen—Raw Rottbus	0:1
Schw. Pumpe II—Lauchh.	2:0
Cottbus-S.—Lübbenau	2:0
Elsterwerda	16 35:7 30
Guben	16 38:13 26
Schw. Pumpe II	16 29:19 20
Döbern	16 34:25 19
En. Cottbus II	16 22:15 19
Lübbenau	16 24:24 19
Vw. Cottbus-S.	16 23:20 17
Raw Cottbus	16 20:20 17
Brieske II	16 24:31 16
Lok Cottbus (M)	16 24:33 15
Hoyerswerda (N)	16 20:22 14
Lauchhammer	16 20:27 14
Forst (N)	16 21:26 12
Vetschau	16 20:28 12
Mühlberg	16 22:32 12
Spremberg	16 22:32 12
Großräschen	16 19:27 11
Finsterwalde (N)	16 14:40 3

Dresden

Motor Bautzen—Weixdorf	5:0
Tabak Dresden—Neustadt	1:2
Radebeul—TSG Gröditz	1:4
Dresden-Löbtau—Gröditz	5:1
Hagenwerder—Pirna—Copitz	1:0
Kirschau—FSV Dresden	1:1
Zittau—Dresden-Übigau	1:0
Stahl Riesa II—Freital	2:2
Gröditz	15 44:12 24
Stahl Riesa II	15 46:16 22
FSV Lok Dresden	15 26:14 22
Neustadt (N)	15 32:14 21
Tabak Dresden	15 28:11 21
Bautzen (N)	15 36:31 18
Pirna—Copitz	15 24:26 15
Kirschau	15 24:29 15
Dresden-Übig. (N)	15 16:20 14
Weixdorf	15 11:24 13
Radebeul	15 13:30 11

Dresden-Löbtau	15 23:30 10
Gröditz	15 16:29 10
Zittau	15 10:27 10
Hagenwerder	15 9:29 8
Freital	15 11:27 6

Frankfurt

Nachholspiel:	
M. Eisenhüttenst.—Finow	1:3
Mot. Ebersw. (M)	15 44:9 25
St. Eisenhüttenst. II	15 33:14 24
PCK Schwedt	15 33:14 23
Vorwärts Seelow	15 26:23 20
Lok Ebersw. (N)	15 23:18 19
Müncheberg	15 26:24 16
Strausberg	15 26:23 15
Groß Lindow	15 24:29 13
Dyn. Fürstenw. II	15 28:38 13
WGK Frankfurt	15 22:26 12
Beeskow (N)	15 22:31 11
Finow	15 23:33 11
HLW Frankfurt	15 32:35 10
M. Eisenhüttenst.	15 24:33 10
Lichterfelde	15 17:34 9
Bad Freienwaide	15 16:35 0

Erfurt

Nachtrag	
Vw. Mühlhausen—Kölleda	0:1
Nachholspiele	
Eisenach—Bleicherode	5:0
B. Langensalza—Kölleda	2:1
Sondersh. II—Vw. Mühlhaus.	2:5
Sömmerda (A)	15 41:11 25
B. Langensalza	15 40:16 23
Nordhausen II	15 21:15 20
Mot. Eisenach	15 27:15 18
Bleicherode	15 29:35 17
Kölleda	15 19:16 16
Rudisleben	15 20:19 16
Sondershausen II	15 19:23 13
Gotha	14 11:17 13
Ruhla	15 19:19 13
UT Erfurt	15 27:34 12
Weimar II (N)	15 16:26 12
Heiligenstadt	15 19:25 11
Tamb.-Dieth. (N)	15 16:33 11
Union Mühlhausen	15 15:28 10
Vw. Mühlhaus. (N)	14 17:24 8

Karl-Marx-Stadt

S. Zwickau II—Auerb./V.	1:0
A. K.-M.-St.—M./A. Plauen	0:2
Thalheim—Motor Penig	1:1
L. Zwickau—Krumhermersd.	0:0
Crossen—Einheit Flöha	2:0
Motor Löbnitz—FCK II	1:1
Zschopau—Annaberg	3:0
Freiberg—Motor Werdau	2:0
Krumhermersd. (A)	19 44:8 32
Sachs. Zwickau II	19 47:16 31
FCK II	19 43:22 25
Crossen	19 25:14 25
Werdau	19 35:18 24
M./A. Plauen	19 31:22 24
Freiberg	19 25:24 22
Lok Zwickau (N)	19 25:27 20
Thalheim	19 27:33 18
Asc. K.-M.-St.	19 27:26 17
Löbnitz	19 22:26 17
Zschopau	19 31:39 16
Annaberg	19 17:42 9
Auerbach/V. (N)	19 17:49 9
Penig (N)	19 22:46 8
Flöha (N)	19 14:40 7

Potsdam

M. S. Brandenburg.—Ludwigsf.	2:0
Luckenwalde—Ch. Velten	1:4

St. H'dorf—Babelsberg II	4:1
Premnitz—Wittstock	2:0
Neuruppin—Wusterhausen	9:0
Mot. Teitow—Finkenkrug	2:5
T. Potsdam—M. H'dorf	2:1
Oranienbg.—St. B'burg II	3:2

Velten	15 55:23 26
Ludwigsfelde (M)	15 44:13 26
Mot. Hennigsdorf	15 33:12 22
St. Brandenburg. II	15 30:15 20
St. Hennigsdorf	15 41:20 18
M. S. Brandenburg.	15 30:19 18
Oranienburg	15 33:30 17
Lukenwalde	15 30:28 15
Turbine Potsdam	15 21:27 14
Neuruppin	15 29:34 12
Teitow	15 24:29 12
Premnitz	15 20:30 12
Finkenkrug (N)	15 26:37 10
Wittstock	15 19:39 9
Babelsberg II	15 13:38 7
Wusterhausen (N)	15 12:66 2

Berlin

Union II—Auto Trans	5:0
Schöneeweide—KWO	0:2
EAB 47—Einheit Pankow	2:0
Tiefbau—EAW Treptow	0:0
Hohenschönh.—Luftfahrt	3:0
Bergmann-Borsig—Wildau	0:5
NARVA—Schmöckwitz	3:0
Adlershof—Außenhandel	5:0
KWO Berlin (M)	15 39:14 26
1. FC Union II	15 36:9 25
EAB 47 Berlin	15 34:12 21
Bergmann-Borsig	15 28:18 20
SG Hohenschönhs.	15 20:12 17
NARVA Berlin	15 31:22 16
Wildau	15 24:28 15
EAW Treptow	15 22:21 14
Außenhandel	15 24:30 14
Einb. Pankow (N)	15 17:24 12
Auto Trans	15 24:35 12
Schmöckwitz (N)	15 22:34 12
Tiefbau Berlin	15 18:30 12
Dyn. Adlershof	15 21:29 9
Luftfahrt	15 21:33 9
Lok Schöneeweide	15 12:42 6

Hallen-Bezirksmeisterschaft:	
1. EAB 47 8:2 Punkte/22:11	
Tore, 2. 1. FC Union II 7:3/	
20:14, 3. Bergmann-Borsig 7:3/	
16:15, 4. KWO 6:4/24:14, 5.	
Pneumant Schmöckwitz 2:8/	
13:27, 6. Motor Wildau 0:10/	
13:26.	

Rostock

Bau Rostock II—M. Rostock	2:1
Behrenhoff—Rostock-Mitte	2:2
Grevesmühl.—Trinwillersh.	0:1
KKW Greifsw. II—L. Greifs.	0:3
Wismar—Vw. Stralsund II	2:0
Mot. Strals.—Warnemünde	3:1
Lok Bergen—Motor Wolgast	3:1
Sch./H. Rostock—Hansa II	4:1
Sch./H. Rostock (A)	17 55:10 31
FC Hansa Rost. II	17 46:16 24
Trinwillershagen	17 28:15 23
TSG Wismar	17 37:23 22
KKW Greifs. II (N)	17 27:21 21
Dyn. Rostock-Mitte	17 25:22 21
Vw. Stralsund II	17 37:25 20
Lok Bergen (N)	17 22:28 18
Motor Stralsund	17 35:32 17
Motor Rostock	17 21:23 14
Warnemünde	17 22:38 12

Noch zwei Entscheidungen im Pokal-Viertelfinale umkämpft

Das ist dann aber auch unweigerlich der letzte fußball-sportliche Höhepunkt des Jahres 1985: Viertelfinal-Rückspiele im FDGB-Pokal am Wochenende vor Weihnachten. Das sind die am Freitag, 17.00 Uhr, stattfindenden Paarungen: FC Hansa Rostock—BFC Dynamo (1:5), FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig (0:0), Dynamo Dresden (Pokalverteidiger)—FC Karl-Marx-Stadt (0:2). Den Reigen beschließen der einzige noch im Rennen liegende Liga-vertreter Motor Nordhausen und der 1. FC Union Berlin (0:3) am Sonnabend ab 12.30 Uhr.

Spannung nur noch über den Spielen in Dresden und Jena, die beiden Berliner Klubs hingegen praktisch schon unter den letzten vier, die am 12. und 30. April kommenden Jahres um die Finalteilnahme kämpfen? Dazu äußerten sich aus Trainersicht:

● **Dieter Riedel (Dynamo Dresden):** „Die Mannschaft muß an ihre besten EC-Leistungen anknüpfen, um das Blatt doch noch zu wenden. Mit anderen Worten heißt das, über eine gute spielerische Leistung hinaus mit der entsprechend hohen Einsatzbereitschaft zu operieren.“

● **Heinz Werner (FC Karl-Marx-Stadt):** „Ich gehe davon aus, daß wir auch in der sicherlich heißen Dresdner Atmosphäre einen Treffer erzielen, uns also im Angriff in Szene setzen können. Darin sehe ich eine echte Chance, Dynamo vielleicht doch auszuschalten.“

● **Lothar Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena):** „Von allen möglichen Unentschieden ist ein 0:0 das schlechteste, weil es uns nur dann weiterhilft, wenn wir den 1. FC Lok schlagen. Spielfähigkeit und taktische Notwendigkeit müssen da auf einen vernünftigen Nenner gebracht werden.“

● **Hans-Ulrich Thomale (1. FC Lok Leipzig):** „Erfolgreich in den verdichteten Jenaer Räumen zu spielen, gelang uns leider nicht. Wie es aussieht, wenn der Gegner Initiative entwickeln muß, wird sich zeigen. Und: schließlich müssen wir nicht unbedingt gewinnen.“

BFC Dynamo, 1. FC Union Berlin — aber wer dann noch? Jena oder der 1. FC Lok, Dresden oder der FCK? Wie auch immer: ein illustres Halbfinal-Teilnehmerfeld kommt allemal zustande!

D. B.

Grevesmühlen	17 15:28 11
Bau Rostock II	17 22:38 11
Tr. Behrenhoff	17 21:35 10
Lok Greifswald	17 21:50 10
Motor Wolgast	17 14:44 7

Köthen—DHfK Leipzig	1:1
1:4; TH Leipzig—OHS Zittau	2:1, 3:1; IH Zittau—TH Karl-Marx-Stadt 0:2, 1:2; Uni Leipzig—HFV Dresden 1:3, 0:2; IS Verkehrswesen Dresden—PH Zwickau 0:4, 0:4; BA Freiberg—TH Merseburg 2:0, 5:0. Das sind die Ansetzungen mit Hin- und Rückspielen für die II. Runde (6. und 20. März 1986): HFV Dresden—HH Leipzig, Uni Jena gegen HAB Weimar, PH Magdeburg—IH Warnemünde, TH Karl-Marx-Stadt—BA Freiberg, Uni Rostock—DHfK Leipzig und TH Leipzig—PH Zwickau.

In der I. Hauptrunde um den V. DDR-Studentenpokal gab es folgende Ergebnisse: Uni Jena gegen TH Ilmenau 5:2, 4:2; HAB Weimar—AIS Stadtroda 7:0, 8:2; IME Berlin—Uni Rostock 0:0, 1:2; PH Potsdam gegen IH Warnemünde 1:2, 2:5; HH Leipzig—IS Friesack 3:0, 2:4; PH Magdeburg gegen HFÖ Berlin 1:0, 1:1; IH

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Hugo Grau
(SG Union Isserstedt)



Als die Isserstedter nach Ende des Krieges darangingen, einen neuen Sportplatz und ein Kabinengebäude zu schaffen, war Hugo Grau maßgeblich beteiligt. Mit großem persönlichem Einsatz führte er die SG auch aus so manchem „Tief“ wieder heraus.

Der Sport und die Tätigkeit mit Jugendmannschaften haben ihn jung erhalten. In der Sektionsleitung ist er nahezu für jede Aufgabe nach wie vor ansprechbar. Obwohl er nunmehr die Funktion des Hauptkassiers der Sportgemeinschaft abgibt — den Isserstedter Sport wird er auf alle Fälle weiter unterstützen.

Hugo Graus Sachkenntnis wird von allen sehr geschätzt. Sein unermüdeliches Wirken würdigten die sozialistische Sportorganisation und unser Fußballverband mit den goldenen Ehrennadeln.

Ein herzliches Dankeschön aller seiner Sportfreunde galt ihm zu seinem Geburtstag.

Seit 1948 ist der seit vorigen Freitag 71jährige Hugo Grau Mitglied unserer Sportorganisation und zugleich Mitbegründer der SG Union Isserstedt. Seitdem gehört er auch der Leitung der Sportgemeinschaft an.

Ob als aktiver Spieler, Vorsitzender der SG (über zwanzig Jahre) oder als Hauptkassierer — zu jeder Zeit hat er für den Sport im Ort viel Freizeit investiert. Dem Fußball galt seine große Liebe, doch muß man im gleichen Atemzuge sagen, daß er auch für Turnen und Gymnastik und Tischtennis viel übrig hat.

Kartenbestellungen für DDR — Niederlande

Wie bereits in der letzten Ausgabe gemeldet, stehen sich die Nationalmannschaften der DDR und der Niederlande am 12. März 1986 im Leipziger Zentralstadion ab 17.00 Uhr in einem offiziellen Vergleich gegenüber. In diesem Zusammenhang bittet der BFA Fußball Leipzig um Kenntnisnahme dieses Hinweises: Eintrittskarten können ab sofort beim BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum, bestellt werden.

Die Preise betragen 10,10, 8,10 und 5,10 Mark. Die Auslieferung der bestellten Karten erfolgt per Nachnahme. Anforderungen werden bis 15. Februar entgegengenommen. Über den weiteren Vorverkauf danach wird rechtzeitig informiert. Zwecks Arbeitserleichterung wird darauf hingewiesen, nur Postkarten zu verwenden und die Absender-Angaben deutlich lesbar anzugeben.

Energie-Alteherren vorn

40 Altligamannschaften bestreiten im Bezirk Cottbus in der Zeit zwischen März und September in vier Staffeln ihre Meisterschaftsspiele. Die Staffelsieger ermitteln dann in Hin- und Rückspielen den Meister. Wie im vergangenen Jahr, so behielt auch diesmal die AH-Vertretung von Energie Cottbus die Nase vorn und sicherte sich den Titel 1985 vor Dynamo Lübben, Aktivist Schwarze Pumpe und Aktivist Brieske-Senftenberg. In diesen Vergleichen gaben sich viele alte Oberligaspieler der Vergangenheit ein Stelldichein. Zu ihnen zählten Harry Ratsch, Pe-

ter Zierau, Volker Ziegenhagen, Lothar Schulz, Eberhard Beyer und andere.

H. K.

TSG Grün-Weiß Crimmitschau bietet an:
Jubiläumsgläser „20 Jahre Grün-Weiß 1966—1986“
Tulpe und Schnittglas — 2 verschiedene Motive
zusammen 10,00 M
Restposten Wimpel 7,50 M
Abziehbilder
„20 Jahre Grün-Weiß“ 1,00 M
Bestellungen per Postanweisung an:
TSG Grün-Weiß Crimmitschau,
Fichtestraße 7
Bitte, wenn möglich, Verpackungsmaterial mitschicken.



Junioren-Oberliga

FC Karl-Marx-Stadt mit besserem Torverhältnis vorn

● 1. FC Union Berlin-Dynamo
Dresden 0 : 0

1. FC Union: Heinrichs, Zimmermann, Sinkwitz, Rosocha, Vaupel (ab 27. Hermann), Berg (ab 79. Rinke), Nagel, Adamczewski, Naumann, Jopek, Schwarz (ab 79. Fichtner); **Trainer:** Felsch.

Dynamo: Groß, Hollmann, Mauksch, Ritter, S. Riedel, Prasse, Hauptmann, Deuse, Jähmig, Franke (ab 65. Scholtiszeck), Melde; **Trainer:** Geyer.

Schiedsrichter: Rothe (Templin). — **Verwarnungen:** Vaupel, Fichtner (beide Union).

● 1. FC Magdeburg-FC Hansa
Rostock 3 : 3 (2 : 2)

1. FCM: Schuster, Rotte, Landrath, Bahmann, Könnecke, Hoffmann, Stein, Minkwitz, Ebert (ab 68. Farwig), Müll, Warthemann; **Trainer:** Kokkisch.

FC Hansa: Tervoort, Bertram, Jütting, Möller, Zimmermann, Dowe (ab 51. Graulich), Ladwig, Balsiger (ab 53. Prohn), Suhr (ab 75. Klut), Weichert, Kruse; **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); **Torfolge:** 0 : 1 Weichert (11.), 1 : 1 Müll (12.), 1 : 2 Kruse (19.), 2 : 2 Müll (43.), 3 : 2 Minkwitz (47.), 3 : 3 Weichert (61.). — **Verwarnungen:** Minkwitz, Warthemann (beide 1. FCM) sowie Ladwig, Balsiger, Weichert (alle FC Hansa).

● FC Carl Zeiss Jena-Stahl
Brandenburg 0 : 1 (0 : 0)

FC Carl Zeiss: Germershaus, Amstein, Dienst, Stempel, Fast, Egerland (ab 72. Bürger), Menz, Rensch (ab 72. Klee), Junker, Holetschek, Wetzel; **Trainer:** Grumm.

Stahl: Wiegner, Lenz, Müller (ab 24. Auerswald), Grabinski, Anders, Kutscha, Konrad, Willner, Hanne, Bruske, Euen; **Trainer:** Leonhardt.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Torschütze:** 0 : 1 Konrad (76.). — **Verwarnungen:** Klee (FC Carl Zeiss), Bruske, Grabinski, Auerswald (alle Stahl).

● Sachsenring Zwickau-FC
Karl-Marx-Stadt 1 : 7 (0 : 3)

Sachsenring: Heller, Gersch, Priebe, Zeuke, Tolliszus (ab 46. Schröder), Wuttke, Neumann, Ebert, U. Hecht, Renner (ab 40. Schreiber), Reichelt; **Trainer:** Kunstmann.

FCK: Hiemann, Göhl (ab 46. Schreiber), Gläser, D. Schuster (ab 77. Schreyer), Schöler, Dünger, Schädlich, Schmitt (ab 77. Richter), Bittermann, Wemmer, Schubert; **Trainer:** Franke.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Wemmer (10., 33.), 0 : 3 Schmitt (43.), 1 : 3 Wuttke (52.), 1 : 4 Schöler (54., Foulschafstoß), 1 : 5, 1 : 6, 1 : 7 Schubert (73., 79., 88.). — **Verwarnungen:** keine.

● Wismut Aue-1. FC Lok
Leipzig 2 : 4 (0 : 1)

Wismut: Schröder, Schreier, Gertler, Wappler, Seifert, Hintz, Weigel, Welwarsky, Albusberger, Kunz (ab 63. Hecker), Einsiedel; **Trainer:** Pekarek.

1. FC Lok: Zanirato, Erlar, Barylla, Lange, Majetschak, Paske (ab 72. Tischoff), Görke (ab 85. Bauer), Röhrborn, Krolbert, H. Liebers, Zimmerling; **Trainer:** Matheja.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Torfolge:** 0 : 1 Krolbert (44.), 1 : 1 Hecker (70.), 1 : 2 Krolbert (78.), 1 : 3 Görke (80.), 2 : 3 Hecker (87.), 2 : 4 Liebers (90.). — **Verwarnung:** Welwarsky (Wismut).

● Stahl Riesa-BFC Dynamo
1 : 6 (1 : 3)

Stahl: Schöche, Möbius, Böhme, Loehning, Müller, Reinkober, Dietrich (ab 46. Weickert), Frank, Adler, Trupke, Roigk; **Trainer:** Scharf.

BFC: Kosche (ab 80. Drake), Frischke, Müller, Ehrenforth, Zöphel (ab 66. Wünschmann), Herzog, Albrecht, Lenz (ab 52. Boer), Heerwaldt, Ortmann (ab 75. Döring), Nowak; **Trainer:** Rohde.

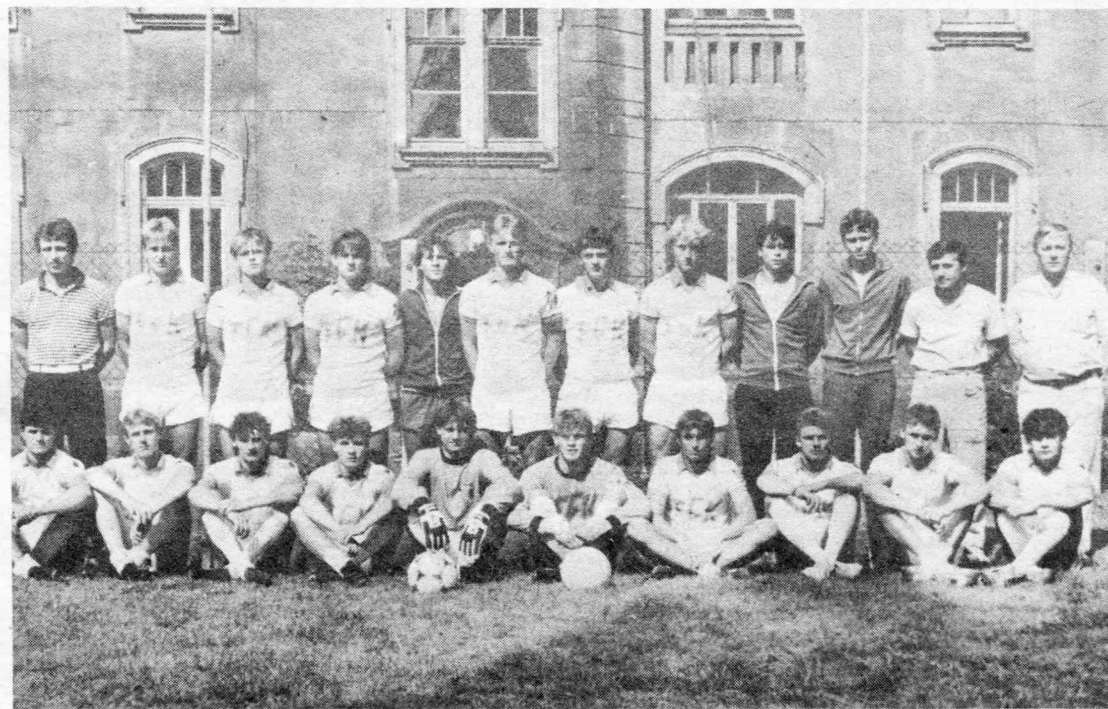
Schiedsrichter: Zschunke (Greiz); **Torfolge:** 1 : 0 Adler (10.), 1 : 1, 1 : 2, 1 : 3, 1 : 4 Heerwaldt (20., 22., 48., 52.), 1 : 5 Albrecht (80.), 1 : 6 Döring (88.). — **Verwarnungen:** keine.

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
gegen FC Rot-Weiß Erfurt
3 : 3 (2 : 0)

FC Vorwärts: Jaschob, Szameit, Theis, Adomeit, Adler, Wittchen, Brust, Pannek (ab 53. Helbig), Rudolph (ab 66. Menze), Mareck, Schatz; **Trainer:** Andrich.

FC Rot-Weiß: Kraus, Schmidt, Ettrichrätz, Deppe, Baumbach, Luh, Mester (ab 89. Eichhorn), Machowski (ab 66. Wick), Nauber (ab 35. Hoffmann), Uweilius, Schlieck; **Trainer:** Hinkelmann.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); **Torfolge:** 1 : 0 Mareck (10.), 2 : 0 Schatz (32.), 2 : 1, 2 : 2 Schlieck (58., 59.), 3 : 2 Adler (66.), 3 : 3 Schlieck (73.). — **Verwarnung:** Deppe (Erfurt).



Obere Reihe von links nach rechts: Trainer Christoph Franke, Steffen Heidrich, Rico Schmidt, Torsten Bittermann, Lutz Schädlich, Lutz Schöler, Steffen Dünger, Torsten Gläser, Heiko Richter, Ulf Mehlhorn, Trainer Eberhard Schuster, Mannschaftsleiter Günter Bemme. Untere Reihe von links nach rechts: Mario Schubert, Steffen Büttner, Jens Haustein, Andreas Schreiber, Holger Hiemann, Dirk Böhme, Silvio Wemmer, Thomas Schreyer, Mario Göhl, Dirk Schuster.

Foto: Wagner

Sieben auf einen Streich

Der FCK führt knapp vor den Dresdnern

Auch im Erfolg bleiben die Verantwortlichen des FCK kritisch. Selbst nach dem klaren 7 : 1-Erfolg beim Bezirksnachbarn Sachsenring Zwickau mußte Christoph Franke überlegen, um die besten Spieler zu nennen: „Es war eigentlich ein ganz normales Spiel unsererseits. Nichts Überdurchschnittliches. Die vielen Tore sollten wir nicht überbewerten.“ Sieben auf einen Streich zum Abschluß sorgten dennoch dafür, daß die Karl-Marx-Städter nun an der Spitze überwintern. „Diese gute Platzierung kommt auch für uns etwas überraschend, weil wir in etlichen Partien nur Durchschnittskost boten“, so noch einmal Christoph Franke.

Legen die Karl-Marx-Städter nun eine besonders strenge Elle an? Immerhin verloren sie erst eine Begegnung, schossen die meisten Tore und brauchten die wenigsten einzustechen. Was will man eigentlich noch mehr? „Wir haben zum Beispiel keinen Torjäger von Format, so wie es im Vorjahr Steffen Heidrich war“, meinte Eberhard Schuster. Doch der 18jährige schoß ja schließlich für die Oberliga-Elf das entscheidende Tor in Zwickau!

Überhaupt denken die Karl-Marx-Städter bereits etwas weiter, führen ihre begabtesten Akteure gezielt an die Männermannschaft heran. Neben Heidrich auch Rico Steinmann, jüngst auch Jens Haustein, der im Pokalspiel gegen Dresden zum Einsatz kam. Es tut sich also etwas im Nachwuchs bei den Himmelblauen, die

auch in der höchsten Spielklasse eine der jüngsten Vertretungen stellen. „Zuletzt schafften ja einige Junioren sofort den Sprung nach oben, und darauf kommt es ja wohl in erster Linie an“, sagte Eberhard Schuster und nannte auch einige Namen: Fankhänel, Wienhold, Laudeley. Die verletzten Köhler und Neuhäuser gehören ebenfalls in diese Reihe.

Auch derzeit stehen einige Akteure in den Reihen der Junioren, die an die Tür zu den „Großen“ lautstark anzuklopfen gedenken. Schmitt und Gläser zum Beispiel, die in der vorigen Saison in unserer „Unter 16“-Vertretung standen, die bei der EM Platz 4 belegte. Auch Schreyer gehört dazu. Immerhin steht dieses Trio in der aktuellen Auswahl „Unter 17“.

Allerdings hat sich das Niveau gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Spiele sind höchstens ausgeglichener geworden, auch wenn hin und wieder solche Kantersiege gelandet werden wie eben jener des FCK in Zwickau. Die Ausgeglichenheit ist aber auch darauf zurückzuführen, daß es in diesem Spieljahr keine solch überragende Mannschaft gibt wie 1984/85 Dynamo Dresden. Die Dresdener, die mit hauchdünnen zwei Toren im Minus liegen, bleiben sicherlich ein ganz heißer Titelanwärter. Schließlich machte auch bei ihnen schon der eine oder andere Juniorenspieler (M. Sammer, Neitzel) in der Oberliga von sich reden.

ANDREAS BAINGO

JUGENDLIGA

FCV und FCK führen die Felder an

Staffel A

Lok Schönevide—TSG Wismar 0 : 2, 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo 2 : 0, Stahl Brandenburg—Lok Stendal 2 : 2, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—ISG Schwerin 1 : 0, 1. FC Union Berlin—Post Neubrandenburg 1 : 1, FC Hansa Rostock—Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 2.

1. FC Vorw. Frankfurt/O.	12	31:11	22:2
2. BFC Dynamo	12	40:16	19:5
3. 1. FC Magdeburg	12	41:19	19:5
4. 1. FC Union Berlin	12	22:15	16:8
5. ISG Schwerin	12	34:18	12:12
6. FC Hansa Rostock	12	20:19	12:12
7. Stahl Brandenburg	12	27:28	10:14
8. Energie Cottbus	11	19:18	9:13
9. Lok Stendal	12	12:21	9:15
10. Post Neubrandenburg	12	17:27	9:15
11. Stahl Eisenhüttenstadt	12	12:27	9:15
12. TSG Wismar	11	13:28	6:16
13. Lok Schönevide	12	13:54	2:22

Staffel B

Chemie Wolfen—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 2, Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena 0 : 2, FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig 6 : 0, 1. FC Lok Leipzig—Wismut Gera 4 : 2, Motor Suhl—Dynamo Dresden 1 : 0, Wismut Aue—HFC Chemie 2 : 6.

1. FC Karl-Marx-Stadt	12	34:6	22:2
2. Dynamo Dresden	12	48:7	20:4
3. FC Carl Zeiss Jena	12	33:13	18:6
4. FC Rot-Weiß Erfurt	12	34:11	17:7
5. 1. FC Lok Leipzig	11	27:11	16:6
6. HFC Chemie	12	44:15	15:9
7. Motor Nordhausen	12	16:25	12:12
8. Stahl Riesa	12	15:23	10:14
9. Chemie Leipzig	12	13:35	9:15
10. Wismut Gera	12	14:39	7:17
11. Motor Suhl	12	9:42	4:20
12. Chemie Wolfen	12	11:39	3:21
13. Wismut Aue	11	10:42	1:21

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Karl-Marx-Stadt (2.)	13	9	3	1	32:7	+25	21:5	6	4	2	—	12:3	10:2	7	5	1	1	20:4	11:3
2. Dynamo Dresden (1.)	13	10	1	2	31:8	+23	21:5	7	7	—	—	20:3	14:0	6	3	1	2	11:5	7:5
3. 1. FC Magdeburg (3.)	13	9	2	2	31:16	+15	20:6	6	5	1	—	19:8	11:1	7	4	1	2	12:8	9:5
4. 1. FC Lok Leipzig (5.)	13	8	3	2	35:12	+23	19:7	7	5	—	2	21:8	10:4	6	3	3	—	14:4	9:3
5. FC Hansa Rostock (4.)	13	8	3	2	30:17	+13	19:7	7	4	2	1	16:9	10:4	6	4	1	1	14:8	9:3
6. 1. FC Union Berlin (6.)	13	7	2	4	24:16	+8	16:10	6	4	1	1	11:3	9:3	7	3	1	3	13:13	7:7
7. BFC Dynamo (8.)	13	6	1	6	31:24	+7	13:13	7	4	1	2	15:8	9:5	6	2	—	4	16:16	4:8
8. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	13	3	7	3	22:18	+4	13:13	7	2	4	1	10:6	5:6	6	1	3	2	12:12	5:7
9. FC Vorw. Frankfurt/O. (9.)	13	5	2	6	33:34	—1	12:14	6	2	1	3	19:21	5:7	7	3	1	3	14:13	7:7
10. FC Carl Zeiss Jena (16.)	13	4	2	7	19:28	—9	10:16	6	4	—	2	10:5	8:4	7	—	2	5	9:23	2:12
11. Wismut Aue (11.)	13	2	2	9	18:39	—21	6:20	6	2	1	3	11:16	5:7	7	—	1	6	7:23	1:13
12. Stahl Riesa (12.)	13	1	2	10	14:37	—23	4:22	6	—	1	5	4:19	1:11	7	1	1	5	10:18	3:11
13. Stahl Brandenburg (14.)	13	1	2	10	7:38	—31	4:22	7	—	2	5	5:23	2:12	6	1	—	5	2:15	2:10
14. Sachsenring Zwickau (13.)	13	2	—	11	10:43	—33	4:22	7	2	—	5	10:22	4:10	6	—	—	6	0:21	0:12

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)



INTERNATIONALES

EINWÜRFE

Kanadas Regierung wird die WM-Vorbereitungen der Nationalmannschaft unterstützen und die entstehenden Kosten zu einem Drittel abdecken.

Der FC Luzern veranstaltet im Januar ein internationales Hallenturnier mit Ungarn, dem FC Santos São Paulo, Xamax Neuchatel und dem Hamburger SV.

An Michel Platini (Juventus Turin), dessen Vertrag im kommenden Jahr ausläuft, sind der FC Barcelona, SSC Neapel und Servette Genf interessiert.

In Wiederholungsspielen der 4. Runde um den englischen Liga-Cup gab es diese Resultate: FC Everton Liverpool-FC Chelsea London 1:2, FC Portsmouth-Tottenham Hotspur London 1:0.

Antonio Matarese, Präsident der italienischen Liga-Vereinigung, forderte eine Öffnung für weitere ausländische Spieler. Bisher dürfen nur zwei Ausländer pro Klub mitwirken. Strikt gegen diese Auffassung wenden sich sowohl Verbandspräsident Frederico Sordillo und Auswahltrainer Enzo Bearzot.

In Irland führt der FC Galway mit 12:2 Punkten vor den Shamrock Rovers Dublin 11:3 und dem FC Dundalk 10:4.

Mario Corso, früherer Stürmerstar bei Inter Mailand, übernahm vor 14 Tagen das Training in seinem Verein für den entlassenen Iladio Castagner.

Luton Town, englischer Profiverein, äbt in der kommenden Saison keine

auswärtigen Fans mehr ins Stadion. Der Verein gibt derzeit für Polizei und Versicherungsschutz mehr aus, als die Einnahmen ausmachen.

Glen Strömberg (Atalanta Bergamo/Italien) wurde zu Schwedens „Fußballer des Jahres“ gewählt.

Ein Fußballanhänger von Werder Bremen wurde nach Besuch des Bundesligatreffens VfL Bochum gegen 1. FC Saarbrücken überfallen und getötet. Der 30jährige Fan wurde von bislang unbekanntem Tätern auf die Gleise der S-Bahn in der Bochumer Innenstadt geworfen und von einem Zug überrollt.

Michel Platini (Frankreich/Juventus Turin) wurde von den Lesern der Londoner Fachzeitschrift „World Soccer“ zum zweiten Mal in Folge zum Welt-Fußballer des Jahres gewählt. Auf ihn entfielen 20,6 Prozent aller Stimmen. Auf den nächsten Plätzen folgen der Däne Preben Elkjaer-Larsen (Hellas Verona/11,2) und der Argentinier Diego Maradona (AC Neapel/7,0).

Bocande (FC Metz) führt in Frankreich die Torjägerliste mit 13 Treffern an, gefolgt von Reinders (Girondins Bordeaux), Halilhodzic (FC Nantes), Rocheteau (Paris St. Germain) und Krimau (FC Le Havre) mit jeweils 11 Toren.

Paris St. Germain, Frankreichs souveräner Spitzenreiter, stellte den 28 Jahre alten Rekord von Stade Reims ein, 21mal hintereinander ungeschlagen geblieben zu sein.

Torschützenkönig der dänischen Meisterschaft wurde Lars Bastrup von Ikast IF mit 20 Treffern. Als Meister stand bereits vor dem letzten Spieltag Brøndby BK fest.

Klassement im Europa-Cup 1985/86

– Zwischenstand vor dem Viertelfinale – für das Viertelfinale qualifizierte Klubs

	Wertungskoeffizient 1985/86	Gesamtklassement 81/82-85/86	gestartete Klubs 1985/86	ges.	EC I	EC II	UEFA-Cup
1. Italien	6,000	38,300	6	2	1	—	1
2. BRD	6,333	34,832	6	3	1	1	1
3. UdSSR	6,200	34,316	5	1	—	1	—
4. England	—	33,093	—	—	—	—	—
5. Belgien	4,600	32,700	5	2	1	—	1
6. Schottland	4,400	30,800	5	1	1	—	—
7. Spanien	6,000	29,033	6	3	1	1	1
8. Jugoslawien	4,800	28,550	5	2	—	1	1
9. Portugal	4,000	28,500	5	2	—	1	1
10. Österreich	4,250	26,500	4	1	—	1	—
11. Rumänien	3,000	21,166	4	1	1	—	—
12. CSSR	2,600	20,900	5	1	—	1	—
13. Schweden	5,750	20,750	4	1	1	—	—
14. DDR	2,500	18,900	4	1	—	1	—
15. Frankreich	3,000	18,000	5	1	—	—	1
16. Schweiz	3,500	17,250	4	1	—	—	1
17. Griechenland	1,000	16,666	4	—	—	—	—
18. Ungarn	3,000	16,500	4	—	—	—	—
19. Niederlande	2,600	15,983	5	—	—	—	—
20. Polen	2,500	14,500	4	—	—	—	—
21. Bulgarien	1,666	13,166	3	—	—	—	—
22. Wales	2,000	11,000	1	—	—	—	—
23. Finnland	4,333	9,331	3	1	1	—	—
24. Dänemark	2,000	8,249	3	—	—	—	—
25. Albanien	2,000	7,500	2	—	—	—	—
26. Türkei	2,666	6,999	3	—	—	—	—
27. Zypern	2,000	5,999	3	—	—	—	—
28. Norwegen	1,000	5,666	3	—	—	—	—
29. Irland	0,333	5,665	3	—	—	—	—
30. Nordirland	1,333	5,331	3	—	—	—	—
31. Island	2,000	3,665	3	—	—	—	—
32. Malta	0,333	1,666	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	0,000	1,332	3	—	—	—	—
gesamt			126	24	8	8	8

Anmerkung: Zusatzpunkte für Erreichen des Viertelfinales sind entsprechend Reglement bei der Errechnung des Wertungskoeffizienten und des Gesamtklassements einbezogen.



Matrose unserer Handelsflotte - ehrenvoller Klassenauftrag

Zu den Besatzungen unserer Handelsschiffe gehören Facharbeiter der verschiedensten Berufe. Beim Transport der Außenhandelsgüter unserer Republik auf dem Seeweg leisten sie in den Bereichen „Deck“ und „Maschine“ eine hervorragende Arbeit.

Voraussetzungen

- Abschluß der 10. Klasse
- Facharbeiter in einem handwerklichen, technischen oder maschinentechnischen Beruf
- guter Gesundheitszustand

Guter Verdienst - viele Vergünstigungen

- Zielgerichtete Qualifizierungsmöglichkeiten
- zusätzliche Belohnung nach Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu 8 % des Jahresbruttoverdienstes
- Bordzulage nach entsprechender Fahrzeit
- bei Abwesenheit von Bord (Urlaub, freie Tage, Krankheit u. a.) Zahlung von Verpflegungsgeld

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle richten Sie bitte an unsere Außenstellen

1071 Berlin, Wichertstraße 47
Telefon 4 49 78 89

7010 Leipzig, Löhrstraße 15
PSF: 950, Telefon 20 05 02

8023 Dresden, Rehefelder Straße 5
Telefon 57 71 76

5020 Erfurt, Kettenstraße 8
Telefon 2 92 93

2500 Rostock, Wismarsche Straße 18
Postanschrift: Schließfach 188

(Reg.-Nr. 151 IV 84)



VE KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -

Zentrales Werbebüro der Handelsflotte und der Seehäfen

MEXIKO-TURNIER

Gastgeber Mexiko gewann in Toluca das entscheidende Spiel eines Vier-Länder-Turniers, das zur Vorbereitung auf die WM diente, mit 2:0 (1:0) gegen Ungarn. Die Tore erzielten Hermosillo (5.) und Kapitän Boy (68.).

● Ungarn-Südkorea 1:0 (0:0) in Irapuato. Torschütze: 1:0 Kiprich (56., Foulschlagstoß).

● Mexiko-Algerien 2:0 (1:0) in Mexiko-Stadt. Torfolge: 1:0 Negrete (42.), 2:0 Boy (77., Foulschlagstoß).

Endstand: 1. Mexiko 6:1 Tore/6:0 Punkte, 2. Ungarn (4:3/4:2), 3. Südkorea (3:3/2:4), 4. Algerien (1:7/0:6).

LÄNDERSPIELE

● Türkei-Polen 1:1 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Adana.

Torfolge: 0:1 Furtok (26.), 1:1 Tanju (66.).

● Tunesien-Polen 1:0 (0:0) in Tunis.

Tunesien: Khatera, Khemiri, Jaziri, Khelli, Mahjoub, Zouaoui, Maaloul, Haoumi, Roussi, Ben Anmar, Jeridi.

Polen: Wandzik, Biegun, Wojcicki, Przybis, Ostrowski, Matysik, Urban, Komornicki (ab 46. Prusik), Tarasiewicz, Zgutczynski (ab 46. Furtok), Smolarek (ab 75. Palasz).

Zuschauer: 25 000; Torschütze: 1:0 Jeredi (55.).

ENGLAND

Arsenal-Liverpool	2:0
Aston Villa-Man. U. (P)	1:3
Chelsea-Sheff. W.	2:1
Everton (M) - Leicester	1:2
Ipswich Town-Queens Park	1:0
Man. C. (N)-Coventry	5:1
Newcastle-Southampton	2:1
Nottingham-Luton Town	2:0
Oxford (N)-West Bromw.	2:2
FC Watford-Tottenham	1:0
West Ham-Birmingh. (N)	2:0
Nachholspiel	
Birmingh. (N)-FC Watford	1:2
Man. U. (P)	21 40:12 49 15/4
Liverpool	21 45:20 44 13/5
West Ham	21 38:19 44 13/5
Chelsea	21 34:22 41 12/5
Sheff. W.	21 32:30 38 11/5
Everton (M)	21 45:27 37 10/4
Arsenal	21 24:25 35 10/5
Luton Town	21 35:25 33 9/6
Newcastle	21 29:31 32 9/5
Nottingham	21 33:32 30 9/3
FC Watford	21 37:35 29 8/5
Tottenham	20 36:25 28 8/4
Queens Park	21 20:26 27 8/3
Southampton	21 27:30 24 6/6
Coventry	21 26:31 24 6/6
Man. C. (N)	21 24:29 22 5/7
Leicester	22 28:40 22 5/7
Oxford (N)	22 32:46 20 4/8
Aston Villa	21 25:33 19 4/7
Birmingh. (N)	20 12:29 17 5/2
Ipswich Town	21 17:35 15 4/4
West Bromw.	21 16:52 8 1/4



BRD

Stuttgart-München (M)	0:0
Hannover (N)-Werd.Bremen	2:4
Saarbr.(N)-Leverkusen	3:1
Hamburger SV - Dortmund	3:0
1. FC Köln-Kaisersl.	1:1
Nürnberg (N)-Frankfurt/M.	4:1
Düsseldorf-VfL Bochum	2:1
Uerdingen (P)-Mannheim	1:0
Schalke 04-Mönchengl.	2:2
hohespiel - Schalke 04 - Dortmund	6:1
Werd.Bremen	19 57:30 29:9
München (M)	19 37:21 25:13
Hamburger SV	19 32:17 25:13
Mönchengl.	18 40:25 24:12
Leverkusen	19 39:27 22:16
Mannheim	18 30:24 20:16
VfL Bochum	18 36:29 19:17
Stuttgart	19 31:31 19:19
1. FC Köln	18 28:28 18:18
Uerdingen (P)	18 27:44 18:18
Schalke 04	19 29:30 17:21
Kaisersl.	19 26:27 17:21
Dortmund	19 29:42 16:22
Saarbr.(N)	19 26:34 15:23
Frankfurt/M.	19 21:33 15:23
Hannover (N)	19 31:53 14:24
Nürnberg (N)	18 28:34 12:24
Düsseldorf	19 28:46 11:27



SPANIEN

L. Palmas (N)-Atlet. M. (P)	1:3
Real Madrid - C. Vigo (N)	4:0
Valladolid - Sport. Gijon	0:1
FC Cadiz (N)-S. Sebastian	3:0
Barcelona (M) - Bet. Sevilla	1:2
Alicante - FC Valencia	3:2
FC Sevilla - Espanol B.	1:1
Atl. Bilbao - Santander	3:0
Pamplona - R. Saragossa	2:1
Real Madrid	15 36:14 23:7
Sport. Gijon	15 17:9 21:9
Barcelona (M)	15 26:13 20:10
Atlet. M. (P)	14 27:17 18:10
Atl. Bilbao	15 22:16 18:12
FC Sevilla	15 16:13 17:13
FC Cadiz (N)	15 16:19 17:13
Valladolid	15 25:20 16:14
R. Saragossa	15 18:18 16:14
Bet. Sevilla	15 15:15 15:15
FC Valencia	15 19:27 13:17
S. Sebastian	15 13:24 13:17
Alicante	15 17:21 12:18
Espanol B.	15 15:15 11:19
Pamplona	15 10:14 11:19
L. Palmas (N)	14 16:28 10:18
Santander	15 13:20 10:20
C. Vigo (N)	15 15:33 7:23

LUXEMBURG

Hesper.(N) - St. Düdelg.	4:0
US Luxemburg - Differdg. (P)	1:5
Ol. Eischen - Sp. Luxemburg	1:1
Av. Beggen - Grevenm. (N)	5:1
Niederborn - Jeunesse (M)	0:1
Al. Düdelg. - Ar. Bonneweg	1:1

Av. Beggen	12 46:13 18:6
Jeunesse (M)	12 20:13 16:8
Grevenm. (N)	12 26:16 15:9
Sp. Luxemburg	12 24:17 15:9
Al. Düdelg.	12 16:22 13:11
US Luxemburg	12 26:21 12:12
Differdg. (P)	12 25:22 12:12
Hesper. (N)	12 20:24 12:12
Niederborn	12 14:21 10:14
Ol. Eischen	12 21:30 10:14
Ar. Bonneweg	12 20:26 9:15
St. Düdelg.	12 7:40 2:22

GRIECHENLAND

Pan. Patras - Ol. Piräus	1:2
OFI Kreta - PAOK (M)	2:0
FC Larissa (P) - Aris Salon.	1:2
Ethn. Piräus - Apoll. Athen	1:3
Irakl. Sal. - AEK Athen	3:0
Serres (N) - Panionios A.	1:0
Panath. Ath. - Ioannina (N)	4:2
Kalamaria - Doxa Drama	1:0
Panath. Ath.	13 25:13 20:6
Aris Salon.	13 19:12 19:7
AEK Athen	13 20:12 17:9
Panionios A.	13 17:12 17:9
FC Larissa (P)	13 18:9 15:11
OFI Kreta	13 19:18 14:12
Irakl. Sal.	13 13:11 13:13
Ethn. Piräus	13 13:16 12:14
Kalamaria	13 8:11 12:14
Ol. Piräus	13 19:20 11:15
Ioannina (N)	13 14:17 11:15
Serres (N)	13 13:16 11:15
Doxa Drama	13 11:16 10:16
Pan. Patras	13 12:19 10:16
PAOK (M)	13 15:18 9:17
Apoll. Athen	13 6:22 7:19

SCHOTTLAND

Aberdeen (M) - Hib. Edinb.	4:0
FC Dundee - St. Mirren	3:1
Midlothian - Celtic (P)	1:1
Motherw. (N) - Clydeb. (N)	3:0
Gl. Rangers - Dundee Un.	1:1
Aberdeen (M)	17 36:15 23:11
Midlothian	19 28:22 22:16
Celtic (P)	16 24:18 20:12
Gl. Rangers	18 25:19 20:16
Dundee Un.	16 24:15 19:13



Im Endspiel um den „Weltcup“ setzte sich EC-I-Sieger Juventus Turin gegen Südamerika-Meister Argentinos Juniors Buenos Aires nach einem 2:2 in der Verlängerung erst beim Elfmeterschießen mit 4:2 durch. Diese Szene unmittelbar nach der Partie in Tokio zeigt die Juventus-Akteure Cabrini (l.) und Brio mit den Siegerpokalen. Foto: ADN/ZB

BELGIEN

FC Dundee	18 23:29 18:18
Hib. Edinb.	17 25:30 16:18
St. Mirren	17 24:29 16:18
Motherw. (N)	18 16:31 10:26
Clydeb. (N)	18 15:32 10:26

FC Beerschot - Lierse SK	4:1
Beveren - FC Antwerpen	1:1
CS Brügge (P) - St. Lüttich	2:2
Molenb. (N) - SC Lokeren	1:2
FC Lüttich - KSV Waregem	1:0
FC Kortrijk - Waterschei	3:1
AA Gent - RSC And. (M)	2:3
Charler. (N) - FC Brügge	1:2
FC Mechelen - FC Seraing	1:0

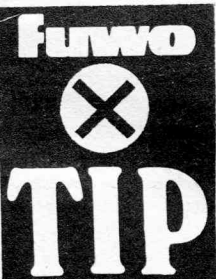
FC Brügge	19 44:17 31:7
RSC And. (M)	19 46:25 29:9
Beveren	19 32:26 24:14
FC Beerschot	19 32:25 23:15
FC Lüttich	19 27:22 23:15
AA Gent	19 31:20 22:16
St. Lüttich	19 26:22 20:18
KSV Waregem	20 33:20 20:20
FC Mechelen	19 19:25 19:19
CS Brügge (P)	19 30:30 18:20
SC Lokeren	19 25:31 18:20
FC Antwerpen	19 18:24 18:20
FC Seraing	19 12:17 16:22
Lierse SK	19 20:30 14:24
Charler. (N)	19 25:34 13:25
FC Kortrijk	19 20:31 13:25
Waterschei	18 15:37 11:25
Molenb. (N)	19 15:34 10:28



ITALIEN

US Avellino - AS Bari (N)	0:0
FC Como - Inter Maild.	1:0
US Lecce (N) - AS Rom	0:3
AC Mailand - Juventus	0:0
SC Pisa (N) - Hellas (M)	0:1
Sampdoria (P) - AC Neapel	2:0
AC Turin - Bergamo	0:0
FC Udinese - AC Florenz	2:2

Juventus	13 21:6 22:4
AC Neapel	14 18:10 18:10
AS Rom	14 18:14 17:11
AC Florenz	14 16:10 16:12
Inter Maild.	14 21:18 16:12
AC Turin	14 15:12 16:12
AC Mailand	14 12:10 16:12
Hellas (M)	14 16:21 14:14
Sampdoria (P)	13 14:11 13:13
FC Udinese	14 16:15 13:15
US Avellino	14 14:18 13:15
Bergamo	14 10:11 12:16
FC Como	14 15:19 11:17
SC Pisa (N)	14 16:21 10:18
AS Bari (N)	14 8:17 9:19
US Lecce (N)	14 9:26 6:22



Mitteilung

Der Fußballfoto-Wettbewerb der 51. Spielwoche am 22. Dezember 1985 kann aus technisch-organisatorischen Gründen durch den Wettspielbetrieb nicht durchgeführt werden. Die Fortsetzung im kommenden Jahr wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pflitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 66511-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

GEMIXTES



Zum 2 : 1-Auswärtssieg, der Titelverteidiger BFC die inoffizielle Herbstmeisterschaft sicherte, steuerte der 27jährige Frank Pastor (geb. am 7. 12. 1957) beide Treffer bei. In Riesa erhöhte der quirlige Mittelstürmer der Hauptstadt sein Saisonkonto auf acht, insgesamt kann er bereits auf 195 Punktspiele und 79 Tore verweisen. Der Angriffsroutinier hat einen untrüglichen Instinkt für torreiche Situationen, Handlungsschnelligkeit ist für den BFC-Center (1,80 m, 74 kg) das A und O erfolgreichen Spiels.

Spieler des Tages

Er scheint ein Abonnement in dieser Spalte zu beanspruchen: Michael Schulz (geboren am 6. 4. 1958) von Stahl Brandenburg. Beim 2 : 2 seiner Mannschaft in Jena beherrschte er die Szenerie in eindrucksvoller Manier. An Leichtfüßigkeit, Spielverständnis und ständigem Tordrang übertraf der Mittelfeldakteur (1,77 m 70 kg) alle anderen. Täuschungsmanöver am Gegenspieler unterstrichen sein technisch hervorragendes Können. Zwei Auswahl-Verantwortliche (Bernd Stange, Klaus Petersdorf) spendeten ihm zu Recht Beifall und Anerkennung.

Fotos: Mausolf, Schlage



Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Der langzeitverletzte Martin Hoffmann muß im kommenden Jahr aller Voraussicht nach noch einmal am Knie operiert werden. — Am 28./29. 12. veranstaltet der Klub das 22. Knaben-Hallenturnier in der Gieseler-Halle mit Piast Gliwice, Energie Cottbus (Pokalverteidiger), FC Hansa, BFC, Dynamo Dresden, HFC, Chemie Wolfen, Motor Süd Brandenburg und einer Magdeburger Bezirksauswahl. Großes Einlagenpiel am 29. 12.. 11.00 Uhr: EC II-Gewinner 1974 kontra FDGB-Pokalsieger 1983 — die Asse sind am Ball!

● **1. FC UNION:** Der Vorsitzende der Klub-Revisionskommission, Gerhard Körner, feierte seinen 50. Geburtstag. — Mit Gerhard Dreuse, in frü-

heren Jahren auch eine Zeitlang Mitarbeiter im DFV-Generalsekretariat, verstarb 72-jährig einer der Mitbegründer des 1. FCU.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Die BSG Wismut Crossen delegierte Mike Schmidt nach Zwickau. — Vom 27. bis 30. Dezember veranstaltet Sachsenring Hallenturniere für die Altersklassen 9, 10, 11, 12 und 13/14. Daran nehmen mehr als 30 Mannschaften teil. Feste Zusagen liegen bereits vor von Wismut Aue, Dynamo Dresden, FC Rot-Weiß Erfurt, FC Carl Zeiss Jena und Stahl Riesa.

*

Herzliche Geburtstagsglückwünsche übermittelt fuwo ihrem ehemaligen Mitarbeiter Götz Hering, der am 16. Dezember seinen 60. Geburtstag feierte.

Das neue Gesicht

● **Jörg Fügner** (BFC Dynamo)

Verbandstrainer Horst Brunzlow hatte auf der Riesaer Tribüne Platz genommen. Unter anderem auch, um Jörg Fügner, den 19jährigen Mittelfeldspieler vom BFC Dynamo, näher unter die Lupe zu nehmen. „Laufstark, mit sehr ordentlichen Ansätzen“, brachte er seine Eindrücke auf eine Kurzformel. Auch BFC-Trainer Jürgen Bogs war mit dem jungen Mann einmal mehr nicht unzufrieden, „auch wenn ihm in spieltaktischen Dingen noch manches fehlt“, wie er einschränkend bemerkte. Immerhin, der Blondschoopf bereitete den ersten Treffer der Berliner mit einer mustergültigen Flanke von der linken Seite vor, zeigte auch in eini-



gen anderen Situationen Mut zum Angriff.

Jörg Fügner, der aus Halle-Neustadt stammt, stieß mit 16 Jahren zum BFC, durchlief die Nachwuchsabteilung, spielte in der 2. Mannschaft. Erster Einsatz in der Oberliga im Punktspiel gegen Sachsenring Zwickau. Sein sportliches Nahziel? „In der Oberligamannschaft möglichst stabile Leistungen bringen, dann werden wir weiter sehen.“ **R. N.**

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Am 17. Dezember 1945 ergeht vom Alliierten Kontrollrat die Direktive Nr. 23 über die „Beschränkung und Entmilitarisierung des Sportwesens in Deutschland“. In dieser wurde „allen vor der Kapitulation in Deutschland bestehenden sportlichen, militärischen oder paramilitärischen athletischen Organisationen“ jegliche Betätigung untersagt und ihre Auflösung bis zum 1. Januar 1946 angeordnet. Damit waren eindeutig auch das faschistische „Fachamt für Fußball“ im NSRL und alle nach 1933 ihm unterstellten bürgerlichen Fußballklubs und -vereine verboten. Gleichzeitig enthielt die Direktive die Erlaubnis zur Bildung demokratischer Sportorgane. Nach Wortlaut und Sinngehalt ist diese Direktive in der sowjetischen Besatzungszone faktisch schon vor der Verkündung erfüllt. In den Westzonen dagegen gewinnen im Prozeß der Wiederherstellung imperialistischer Macht die reaktionären Kräfte alsbald die Oberhand, die den Fußballweg zurück in die Vergangenheit einschlagen.

● **Vor 30 Jahren:** Am 20. Dezember 1955 berichtet die fuwo über eine Fußballkonferenz der DDR-Trainer in Werdau. Aus diesem Anlaß findet auch ein Spiel DDR-Trainer-Altrepresentative Dresden statt. Richard Hofmann verwandelt einen Strafstoß. Fritz Gödicke und Hans Studener sind u. a. mit von der Partie.

● **Vor 20 Jahren:** In der II. Hauptrunde um den FDGB-Pokal am 19. Dezember 1965 stracheln mit dem SC Turbine Erfurt (0 : 2 in Steinach) und SC Chemie Halle (0 : 2 bei Vorwärts Cottbus) zwei Oberligavertreter. Im ersten Halbfinalspiel um den Intercup (Intertoto) trennen sich der SC Leipzig und Chemie Leipzig 1 : 1. Das 0 : 1 durch Bauchspieß (3.) gleicht Trojan aus (50.).

● **Vor 10 Jahren:** Nach dem 12. Spieltag der Oberliga vom 13. Dezember 1975 steht das Spitzenduell um die „Herbstmeisterschaft“ 1. FC Lok (20 : 4)–Dynamo Dresden (19 : 5) bevor. Beide gewinnen in der vorletzten Runde ihre Spiele in Cottbus 2 : 0 bzw. gegen Riesa 3 : 0. Ferner: BFC–Erfurt 1 : 1, 1. FCM–HFC 1 : 1, FCV–Sachsenring 2 : 1, Aue gegen FCK 3 : 0, Chemie–Jena 1 : 2. Im UEFA-Cup (Rückspiel des Achtelfinales) unterliegt Dresden gegen Torpedo Moskau am 10. Dezember in Simferopol 1 : 3 (1. Spiel 3 : 0, also im Viertelfinale).

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Manches kam mir vertraut, das meiste nach fast 20 Jahren des erneuten Wiedersehens jedoch verständlicherweise neu und fremd vor. Das allerdings hatte ich in bester Erinnerung behalten, als ich vergangenen Mittwoch wieder einmal die Heimstätte von Legia Warschau betrat: Schon seinerzeit, als die Leipziger Chemie-Mannschaft unter Alfred Kunze nach einem 3 : 0-Heimsieg in der 1. Runde des Europa-Pokals der Pokalsieger 66/67 in diesem Stadion und eben gegen Legia mit einem 2 : 2 den Verbleib im Wettbewerb gewährleistet, zierten überlebensgroße Porträts verdienstvoller Spieler des „Centralny Worskowy Klub Sportowy“ an der Seite von olympischen Medaillengewinnern anderer Disziplinen die Wände des Hauptportals. Sie muntern auch die heutige Fußball-Generation auf, ihnen im Können nicht nachzustehen. Die Legia-Mannschaft der Saison 85/86 hat dieses Zeichen ganz offensichtlich verstanden.

Leistungs- und Sympathiezuwachs gingen in den letzten Wochen Hand in Hand. Die Warschauer interpretierten jenen Stil, der sicherlich überall Freunde findet: unbeirrt, zielstrebig im Vorwärtsgang, in den alle Kräfte investiert werden. Manchmal streift er zwar die gerade noch vertretbare Grenze der Robustheit, worauf auch die zahlreichen bisher ausgesprochenen Verwarnungen hinweisen, doch das wird sich nach Auffassung der Experten allmählich abschleifen. Mit der Aufmunterung „Forza Legia“ appellierte „Przeglad Sportowy“ am Tag des EC-Vergleichs mit Inter Mailand an die Tugend, auch einen international hochkarätigen Gegner wie die Italiener ohne Verschonung unter Druck zu setzen. Die Art imponierte, wie der Gastgeber dieses Konzept durchhielt.

Daß Auswahltrainer Antoni Piechniczek aus dem Legia-Kaderkreis bei der Vorbereitung auf die Endrunde der WM schöpfen kann und wird, steht unweigerlich fest. Namen ins Feld zu führen, fällt leicht: Kazimierski, Karas, Buncol und natürlich in erster Linie Dziekanowski. Piechniczek ließ in einem ersten Kommentar zum insgesamt doch enttäuschenden 1 : 1 in Adana gegen die Türkei kurz anklingen, wo die Probleme lagen: „Die Mannschaft wirkte spielerisch wiederum recht gefällig, doch sie besaß keinen echten Dränger und Reißer.“ Gerade in dieser Rolle fühlen sich die Legia-Nationalspieler pudelwohl, wie sich gegen Inter erneut zeigte.

Einen Popularitätsverlust haben sie und die anderen Akteure der Mannschaft nach dem Ausscheiden im UEFA-Cup ganz sicherlich nicht zu befürchten. Das erhärtet auch die gegenwärtig durchgeführte und von den aktuellen EC-Ergebnissen keinesfalls abhängige Umfrage nach den besten polnischen Sportlern des ausklingenden Jahres, wie uns Krzysztof Blauth von der federführenden Warschauer Sportzeitschrift im Gespräch zu verstehen gab. Und man nahm es bei „Przeglad Sportowy“ durchaus ernst, daß in den vergangenen Wochen Hunderte von Briefen eintrafen, auf denen die zu nennenden ersten Zehn fast ausschließlich Aktive Legias waren. So rissen sie ihre Fans mit.

In unserem Nachbarland ist Fußball derzeit Thema Nummer 1, und daran wird sich mit dem Blick auf Mexiko '86 absolut nichts ändern.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

